Bezugspreis in Köln und Vororten nur 10 Pfg. wöchentlich.

Hierbei die unterhaltende Sonntagsbeilage Colonia

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 236. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Samstag, 28. August 1909. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das Kaiserpaar traf gestern in Fischbeck ein, wo unter entsprechender Feier der Kaiser der Aebtissin des dortigen adeligen Damenstifts einen Aebtissinnenstab überreichte. Das Kaiserpaar reiste hierauf nach Berlin.

In Betheny bei Reims legte gestern Farman einen Flug von 180 Kilometer in 3 Stunden 56 Minuten 2/5 Sekunden zurück.

In einem Kohlenbergwerk in Cardiff (England) stürzte ein Förderkorb in den Schacht. Von 35 Insassen wurden fünf getötet und 15 verletzt.

Ein menschenfreundlicher sozialdemokratischer Antrag.

In einem Artikel: „Intimes über das Zustandekommen der Tabaksteuer" lesen wir in der christlich-sozialen Wochenschrift: Die Arbeit (Nr. 33) u. a.:

Jetzt, wo die Sozialdemokraten sich besonders an die Tabakarbeiter heranzuheucheln versuchen, ist es auch notwendig, daran zu erinnern, daß die offiziellen Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion in der Gewerbeordnungs-Reichstags-Kommission, die Abgeordneten Molkenbuhr, Schmidt (Berlin), Stadthagen, am 17. März 1909 folgenden Antrag stellten:

„Die gewerbliche Herstellung oder Bearbeitung von Nahrungs- und Genußmitteln durch Hausgewerbetreibende oder durch Heimarbeiter ist untersagt."

Da Zigarren zu den „Genußmitteln" gehören, so hätte dieser menschenfreundliche Antrag der „Genossen" zur Folge gehabt — vorausgesetzt, daß die bürgerlichen Parteien zustimmten — daß sämtliche Tabak-Heimarbeiter, und solche gibt es in Deutschland etwa 36000, in der Provinz Westfalen allein 20000, sowie die 10- bis 13000 Hausgewerbetreibenden auf einen Schlag brot- und existenzlos gemacht worden wären. Da viele Tausende von Tabakarbeitern dann nicht infolge des Tabaksteuergesetzes, sondern auf Grund der Gewerbeordnung arbeitslos geworden wären, so hätten diese armen Menschen noch nicht einmal einen Unterstützungsanspruch an das Reich gehabt.

Nicht wahr, so bemerkt die Arbeit, das sind recht menschenfreundliche Handlungen (Anträge und Abstimmungen), die die Sozialdemokraten im Reichstage vornehmen! Natürlich haben die bürgerlichen Parteien den Antrag der Sozialdemokraten in der Gewerbeordnungskommission, durch welchen die „Genossen" die Tabak-Heimarbeiter brotlos machen wollten, einstimig abgelehnt. Nur die Sozialdemokraten stimmten dafür. Dieser menschenfreundliche Antrag entwickelt dieselbe sozialpolitische Weisheit, die die „Genossen" auch bezüglich des Verbots der Frauenarbeit auf Bauten (vergl. Local-Anzeiger Nr. 228) in der Gewerbeordnungskommission an den Tag legten!

Zeppelin III auf der Fahrt nach Berlin.

Oettingen, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Z III passierte in der Richtung auf Wassertrüdingen von 11.25—11.27 Uhr.

Friedrichshafen, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Wie berichtigend gemeldet wird, haben nur Direktor Colsmann und Oberingenieur Kober auf die Fahrt verzichten müssen, während Graf Zeppelin jun. an der Fahrt des Luftschiffes Z III teilnimmt.

Eine Zwischenlandung.

Stuttgart, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Aus Gnotzheim telegraphiert Graf Zeppelin jun. dem Süddeutschen Korrespondenzbureau in Stuttgart: Z III ist in Ostheim, Bahnstation Wassertrudingen, zur Auswechselung eines Propellers und zur Aufnahme von Wasserballast gelandet. Die Abfahrt erfolgt nach 12 Uhr mittags.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Ingenieur Schwarz von der Luftschiffbaugesellschaft ließ sich auf die erste Kunde von dem Unfall telephonisch mit Gunzenhausen und von dort mit der Fernsprechstelle Spielberg, die der Landungsstelle am nächsten liegt, verbinden. Von dort aus wurde ein Mann zur Unfallstelle geschickt, um Erkundigungen einzuziehen. Graf Zeppelin jr. ließ erklären, daß er Hülfe von Nürnberg nicht benötige, daß er um 1 Uhr wieder abfahren werde und um 3 Uhr in Nürnberg nochmals landen wolle, da das Luftschiff reparaturbedürftig sei.

Zylinder und Motor defekt.

Gnotzheim, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Graf Zeppelin jr. telegraphierte an das Süddeutsche Korrespondenzbureau um 1 Uhr: Vorderer Zylinder und Motor defekt. Landung in Nürnberg erforderlich.

Friedrichshafen, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin erhielt aus Nürnberg folgendes Telegramm: Ein Monteur der Daimlergesellschaft trifft um 8 Uhr abends mit einem Zylinder hier ein. Der Aufstieg hängt von der Dauer der Reparatur ab. An dem Luftschiff ist alles intakt.

In der Richtung nach Nürnberg.

Gunzenhausen, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Z III ist wieder aufgestiegen und hat um 2.30 Uhr den Ort passiert.

Roth am Sand, 27.Aug.1909, 3.30 Uhr nachm. (Drahtber.) Das Luftschiff Z III ist von hier aus in Sicht und befindet sich zurzeit über Helmesaurach. Das Luftschiff fährt in der Richtung Schwabach direkt auf Nürnberg zu.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Um 3.48 Uhr wurde Z III über Schwabach gesichtet. In Nürnberg kam es um 4.10 Uhr in Sicht. Es zeigte eine rote Flagge, zum Zeichen, daß eine Landung in Aussicht genommen ist.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Nach der unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung erfolgten Landung und Verankerung des Z III erklärte Graf Zeppelin jr. einem Vertreter der Presse, daß eine Nachtigung des Luftschiffes nicht beabsichtigt sei und daß die Weiterfahrt angetreten werden solle, sobald die nötige Reparatur vollendet sei.

Die Zwischenlandung bei Nürnberg.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Das Luftschiff Z III ist gegen 4¾ Uhr auf einer großen Waldlichtung etwa 600 Meter hinter dem Dutzendteich gelandet.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Die Landung des Z III ist bereits um 4.15 Uhr auf dem etwa 600 Meter hinter dem Dutzendteich mitten im Walde gelegenen Landungsplatze auf einer großen Waldlichtung glatt erfolgt. Augenblicklich wird noch an der Verankerung gearbeitet. Im Laufe des Abends soll der neue Daimlermotor eintreffen und wird dann sofort eingesetzt werden, so daß noch im Laufe der Nacht oder sogar schon abends die Weiterfahrt nach Bitterfeld erfolgen kann.

Zeppelinbegeisterung in Nürnberg.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Schon vom frühen Morgen an strömte die Bevölkerung hinaus nach dem Dutzendteich. Von 9½ Uhr ab umsäumte eine nach vielen Tausenden zählende, stetig anschwellende Volksmenge die große Waldwiesenfläche, die als Landungsstelle für den Z III hergerichtet und durch Seile und Schutzmannschaften abgesperrt worden war. Als sich gegen ½12 Uhr die Nachricht verbreitete, das Luftschiff habe Weißenburg passiert und daß eine Landung in Nürnberg notwendig sei, stieg die Erwartung der harrenden Menge aufs höchste. Glaubte man doch mit Bestimmtheit, in einer Stunde den Z III begrüßen zu können.

Der einsetzende Regen vermochte die frohe Stimmung nur sehr wenig zu beeinträchtigen, wohl aber die nach 12 Uhr umherschwirrenden Gerüchte, daß Z III eine Zwischenlandung habe vornehmen müssen, weil er einen Defekt erlitten habe. Trotzdem harrte die Menge weiter aus. Um ½1 Uhr traf dann die Meldung aus Gnotzheim ein. Rasch berechnete man, daß der Luftsegler kaum vor ½3 Uhr am Dutzendteich sein könne. Ein Teil der Zuschauermenge wanderte zum Mittagsbrot nach Hause, ein anderer harrte über Mittag auf dem Landungsplatze aus. Zahlreiche Geschäfte hatten heute morgen von 10 Uhr ab ihrem Personal freigegeben. Es herrschte in der ganzen Stadt fröhliche, fieberhafte Erwartung.

Erfüllte Wünsche.

Spandau, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Beim hiesigen Magistrat ist folgendes Telegramm des Grafen Zeppelin eingegangen: Friedrichshafen: Da mir der Hinweg vorgeschrieben ist, werde ich womöglich beim Rückweg Spandau überfliegen.

Potsdam, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Der Magistrat von Potsdam erhielt vom Grafen Zeppelin aus Friedrichshafen folgendes Telegramm: Da mir der Hinweg vorgeschrieben ist, werde ich womöglich beim Rückweg Potsdam überfliegen.

Berlin in Erwartung des Z III.

Berlin, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Der Berliner Magistrat erließ an die Bevölkerung einen Aufruf, worin er mitteilt, daß die städtischen Gebäude zu Ehren des Besuches Zeppelins Flaggenschmuck anlegen und die Bürger auffordert, ebenfalls ihre Häuser zu beflaggen.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 28. August 1909.

Die Erben von Hohenlinden.

[47] Roman von Fr. M. White.

„Dann will ich Sie nicht länger aufhalten," sagte Margarete gelassen. „Ich habe ohnedies noch Besorgungen zu machen, und ich will Ihnen das Geld geben, wenn ich zurückkomme. Irgendwo hier wird man mir wohl wechseln können."

Die Frau verabschiedete sich ganz respektvoll, als sie das Zimmer verließ. Als sie sicher waren, nicht mehr gehört zu werden, lachten die drei, als hätten sie etwas ungeheuer Amüsantes erlebt.

„Du machst Fortschritte in der Schule des Lebens," meinte Herta und schlang ihren Arm um Margaretes Schultern. „Aber da man dir hier in der Gegend vermutlich nirgends wird wechseln können — wovon willst du der Frau nachher das Geld geben?"

„Ich sagte dir doch, daß ich etwas habe, das so gut wie bares Geld ist," erwiderte Margarete lächelnd. „Und du brauchst mir nur die Adresse eines Pfandleihers zu geben, zu dem man gehen kann. Ich denke, du wirst damit Bescheid wissen?!"

36. Kapitel.

Wie sie es verabredet hatten, erwartete Rudolf die Gräfin Reckenthin am Bahnhof von Hohenlinden. Zusammen fuhren sie durch die linde Sommernacht dem Schlosse zu, und unterwegs mußte die Gräfin dem jungen Mann erzählen, was sie in Berlin gesehen hatte.

Sie schilderte ihm, wie sie Margarete gefunden, und wiederholte ihm ihre Erzählung von den Erlebnissen, die sie in der kurzen Zeit gehabt hatte. Rudolf atmete tief auf, als sie geendet hatte.

„Ich habe also recht gehabt," sagte er. „Aber hast du etwas über das andere erfahren?"

„Ich habe mir Gewißheit geholt," erwiderte die Gräfin. „Gestern noch konnte ich wie du nur vermuten; heute weiß ich, daß wir uns nicht geirrt haben. Er ist ihr Sohn."

„Der Sohn von Frau Merten — der Sohn der Schwester Marie Burckhardts?" rief Rudolf heiß und erregt. „O, Großmutter, wohin hat dieser unglückselige Familienstolz die armen Leute gebracht!"

Tief senkte die Gräfin das Haupt.

„Gib mir nicht auch noch davon die Schuld," sagte sie leise. „Alfred Merten wäre wohl auch so geworden, wenn es — wenn damals alles anders gewesen wäre. Er hat das Blut seines Vaters — und es hätte keinesfalls mehr für ihn geschehen können, als seine Mutter für ihn getan hat. Sie ist ja ganz anders, als Marie es war, seine Mutter; so wenig Aehnlichkeit hatten schon in der Jugend die beiden Schwestern — dem Aussehen und dem Charakter nach — daß man nicht hätte glauben mögen, sie wären miteinander so nahe verwandt."

Rudolf hatte das Gesicht mit den Händen bedeckt. Eine Weile schwieg er, dann sagte er leise:

„Erzähle mir von Marie, Großmutter! — Jetzt mußt du mir davon erzählen."

Die Gräfin weinte leise.

„Warum mußt du mich so peinigen?" flüsterte sie. „Ich kann dir die Einzelheiten nicht erzählen — und werde es niemals können. — Marie kam als junges Mädchen zu uns ins Schloß. Ihr Bruder, der viel älter war als sie — ein unglücklicher, schwindsüchtiger Mensch — war in Hohenlinden Lehrer gewesen; ihr Vater, der wie all seine Vorfahren in Hohenlinden Bauer war, war wie ihre Mutter lange tot. Der Bruder hatte die Schwester abgöttisch geliebt, und er hatte sie nicht erzogen, wie die Tochter eines Bauern erzogen wird. Das Mädchen war gebildet — geistig stand sie hoch über den meisten jungen Aristokratinnen, die ich kennen gelernt habe. Ich nahm sie zu mir, weil mir ihr Wesen gefallen hatte — und weil ich, die ich mit meinem Gatten niemals sehr glücklich gelebt habe, eines Menschen bedurfte, dem ich schrankenlos vertrauen konnte. Sie sollte eine Art Gesellschafterin sein — aber obwohl ich ihr vertraute — obwohl ich sie liebte — erachtete ich sie doch ihrer Herkunft wegen als so weit unter mir stehend, daß sie in Wahrheit auf dem Schlosse niemals viel anderes gewesen ist als eine Dienerin. — Und dann — dann lernte Egbert sie lieben. Marie hatte meinen Sohn wohl schon geliebt, ehe sie auf das Schloß kam. Ich war anfangs wie mit Blindheit geschlagen; ich sah nichts von den Blicken, die zwischen den beiden gewechselt wurden, fühlte nichts von dem heimlichen Sinn der harmlosen Worte, die zwischen ihnen hin und her gingen. Und der mir die Augen öffnete, war — ein Diener — war Walter!"

„Walter!" rief Rudolf unwillkürlich. „So trägt auch er eine Schuld an dem Unglück?"

„Ja — und daß er diese Schuld mit mir gemeinsam trägt, hat ihn zu mehr gemacht als einem Diener — hat ihm eine Stellung in meinem Hause gegeben, wie sie wohl selten oder nie ein Diener gehabt. — Er öffnete mir die Augen; denn er zitterte davor, daß mein Sohn eine Torheit begehen könnte, weil er vielleicht noch stolzer war auf das Wappenschild der Reckenthins als wir selbst. — Ich entfernte Marie sofort aus dem Schloß; aber ich glaubte nicht, daß noch weitere Vorsichtsmaßregeln notwendig wären, weil ich nicht glaubte, daß schon etwas Ernstliches zwischen den beiden bestände. Ich war blind damals — ganz blind. — Eine Woche, nachdem Marie das Schloß verlassen hatte, verreiste mein Sohn. Unter dem Vorwand, Verwandte, zu besuchen, fuhr er nach England — und dort — ließ er sich mit Marie Burckhardt trauen."

Sie schwieg erschöpft. Und es dauerte lange, ehe sie die Kraft fand, weiterzusprechen.

„Wir ahnten nichts davon — ich nichts — und mein Gatte nichts. Und wir wären vielleicht lange so ahnungslos geblieben. Egbert kaufte seiner Frau in Hohenlinden ein kleines Häuschen, und nun lebten die beiden ein Leben beständiger Täuschung. Des Abends schlich sich Egbert vom Schlosse fort — du kennst ja den Weg, den er dabei stets

Was der Sonntag bringt:

Theater. Metropol-Theater: Die lustige Witwe, 3½. Ein Walzertraum, 8. — Residenz-Theater: Moral, 8. — Colosseum. (Thalia-Theater Berlin): Matinee: Die Zerstreuten, 11½; Charleys Tante, 4 und 8¼. — Reichshallen-Theater: Spezialitäten-Vorstellungen, 4 und 8. — Castans Panoptikum: Spezialitäten-Vorstellungen.

Konzerte. Promenaden-Konzert in den Anlagen des Kaiserin Augusta-Denkmals, 12—1. — Zoologischer Garten: 3½. — Flora: 11, 4 u. 8. — Volksgarten: 3½ u. 8. — Stadtgarten: 11 und 3½. Stadtwald-Hauptrestaurant: 4; Vokal- u. Instrumental-Konzert, 8. — Südpark: 4. — Opernhausrestaurant: 3½ Uhr.

Kinotheater. Siehe Anzeigenteil.

Museen. Geöffnet von 9—2 Uhr: Wallraf-Richartz-Museum an der Rechtschule (Eintritt frei). — Kunstgewerbe-Museum, Hansaring (Eintritt frei). — Rautenstrauch-Joest-Museum, Ubierring 47 (Eintritt frei.) — Museum für Handel und Industrie, Handelshochschule (Eintritt frei.) — Prähistorisches Museum, Bayenturm (Eintritt frei). — Erzbischöfliches Diözesan-Museum, Domhof 8 (geöffnet von 10—2 Uhr, Eintritt 30 Pfg.). — Gewerbehalle, Ubierring 40 (geöffnet von 10½—12½ Uhr, Eintritt frei.). — Dom: Schatzkammer (Karten beim Domschweizer.)

Die Zwischenlandung bei Nürnberg.

Nürnberg, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Die Volksmenge, die sich in der Mittagszeit auf die Nachricht vom späteren Eintreffen des Z III zum großen Teile nach Hause begeben hatte, war um 2 Uhr wieder stark angewachsen und harrte gespannt des Luftschiffes. Bald nach 4 Uhr hoben sich die Umrisse des Z III schwach vom grauen Horizont ab. Unbeschreiblicher Jubel stieg aus der vieltausendköpfigen Menge in die Lüfte empor. Allmählich gewahrte man die Einzelheiten des Luftschiffes und hörte das Geräusch der Propeller. Um 4 Uhr 10 Min. scheint der Z III sich zum Landen zu senken. Die Volksmenge läßt sich nicht mehr zurückhalten und durchbricht die Absperrung, um zur Landungsstelle zu eilen. Das Luftschiff bewerkstelligte unter lebhaften Kundgebungen des Publikums die Landung, und um 4 Uhr 28 Min. war die Verankerung des Z III beendet. Nachdem der junge Graf seinen Fahrtgenossen die nötigen Anweisungen gegeben hatte, begab er sich in die Stadt. Zuvor hatte Regierungspräsident v. Blaul ihm seine wärmsten Glückwünsche ausgesprochen. Trotz des Regens wandern noch immer Schaulustige zur Landungsstelle hinaus, um sich des seltenen Anblicks eines Luftseglers zu erfreuen.

Nürnberg, 28.Aug.1909. (Drahtber.) Trotz des schlechten Wetters hatte sich gegen Mitternacht eine große Menschenmenge an der Landungsstelle im Walde hinter dem Dutzendteich eingefunden. Das Luftschiff hob sich bei nächtlichem Himmel noch gewaltiger als bei Tageslicht ab, in fast unheimlichen Dimensionen. Als um 12 Uhr 40 Min. die Motore angetrieben wurden, begrüßte die Volksmenge dies mit großem Jubelgeschrei. Die Abfahrt verzögerte sich aber noch bis 2 Uhr. Die Anwesenden blieben trotz der nächtlichen Stunde und der fühlbar kühlen Witterung an der Landungsstelle. Um 2 Uhr 15 Min. erfolgte endlich der Aufstieg. Es war ein grandioser Anblick wie Z III langsam und ruhig sich in den nächtlichen Himmel erhob. In etwa 80 Meter Höhe machte er eine Schwenkung nach Nordost und schlug diese Richtung ein. Die Volksmenge brachte fortgesetzt Kundgebungen dar, bis das Luftschiff den Blicken entschwunden war. Erst beim Heimmarsch zeigte sich deutlich, wie ausnehmend groß der Besuch an der Landungsstelle trotz der späten Nachtstunden gewesen war.

Der neue Aufstieg.

Nürnberg, 28.Aug.1909. (Drahtber.) Vor der Abfahrt, die in nordöstlicher Richtung um 2.10 Uhr auf Bayreuth zu erfolgte, wurde der neue Motor über eine Stunde lang ausprobiert und zeigte durchaus befriedigende Ergebnisse. Nach Einnahme des nötigen Proviants erhob sich das Luftschiff stolz und sicher und schlug sofort die Richtung nach Bayreuth ein. Das Wetter ist trocken.

Auf der Fahrt nach Bitterfeld.

Bayreuth, 28.Aug.1909, 7.03 Uhr. (Drahtber.) Z III ist soeben über der Stadt erschienen. Oberingenieur Dürr warf hier eine Karte aus mit folgendem Inhalt: 7.03 Uhr über Bayreuth. Alles glatt. An Bord alles wohl. Dürr. — Das Luftschiff schwebte noch einige Zeit über der Stadt und verschwand dann in den Wolken.

Hof (Bayern), 28.Aug.1909. (Drahtber.) Z III hat um 9½ Uhr Münchberg passiert.

Hof (Bayern), 28.Aug.1909, 10.28 Uhr. (Drahtber.) Z III schwebt soeben über unserer Stadt. Er hat kolossalen Gegenwind gehabt.

Zeppelin-Begeisterung.

Halle, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Auf der Eisenbahnfahrt nach Bitterfeld wurde dem Grafen Zeppelin überall begeistert gehuldigt. Besonders große Menschenmengen hatten sich in Erfurt, Weißenfels und Halle angesammelt. Graf Zeppelin erschien überall am Fenster und dankte freundlich durch Schwenken der Mütze für die ihm dargebrachten Huldigungen. In Halle wurden ihm drei Telegramme in den Zug gereicht, worauf er der Menge mitteilte, daß das Luftschiff um 12 Uhr wieder aufsteigen werde.

Bitterfeld, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Trotzdem andauernd ein feiner Regen fiel, hatte sich vor dem hiesigen Bahnhof eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt, die in freudiger Erregung die Ankunft des Grafen Zeppelin erwartete. Zur Begrüßung auf dem Bahnsteig waren u. a. erschienen: Hauptmann v. Kehler, Landrat Frhr. v. Bodenhausen und der Kommandeur des Pionierbataillons. Pünktlich um 8.45 Uhr lief der Zug unter brausendem Jubel in die Halle. Graf Zeppelin, der sehr heiter und wohl aussah, entstieg dem Wagen, gefolgt von Direktor Colsmann und Oberingenieur Kober, sowie in Begleitung des Oberpräsidenten Hegel und des Regierungspräsidenten v. Borries. Nachdem sich der Graf bei den zum Empfang herbeigeeilten Herren bedankt hatte, begab er sich, dicht umdrängt von der Menge, welche ihm herzlich zujubelte und Deutschland, Deutschland über alles sang, zu Fuß nach seinem Hotel, wo er sich sofort in sein Zimmer zurückzog.

Berlin in Erwartung des Z III.

Berlin, 27.Aug.1909. (Drahtber.) Der Aufruf des Berliner Magistrats an die Einwohner hat folgenden Wortlaut: „Mitbürger! Morgen nachmittag soll sich Berlin ein seltenes, lang ersehntes Schauspiel bieten. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin, um dessen Untergang vor Jahresfrist Tausende von euch getrauert, für dessen Wiederaufbau Tausende von euch ihr Scherflein gespendet haben, wird in neuerstandener Gestalt der Reichshauptstadt seinen ersten Besuch abstatten. Die städtischen Gebäude werden dem Tag zu Ehren Flaggenschmuck anlegen, tut das gleiche mit euren Häusern, damit den ersehnten Gast der Lüfte in seiner Höhe, als Sinnbild unserer bewegten Herzen, das schwellende Meer der Fahnen begrüße, bewegt von derselben Luft, die ihn auf unsichtbaren Flügeln in unsere Mitte getragen."

Wirte und Brauereien.

Eine öffentliche Wirteversammlung tagte am Freitagnachmittag im Fränkischen Hof. Auf der Tagesordnung stand der Bericht der Wirtekommission über die Verhandlungen mit der Brauereivereinigung und endgültige Erledigung der Bierpreisfrage. Hr. Lülsdorf, gab zunächst noch einmal den Verlauf der letzten Versammlung in der Handelskammer bekannt, in der man den Brauern durch Vermittlung des Hrn. Prof. Dr. Wirminghaus vorgeschlagen habe, vom 1. September ab 3. M. und vom 1. April 1910 ab 4 M. für das Hektoliter mehr den Brauereien zu zahlen. Dieser Vorschlag sei in letzter Stunde abgelehnt und die Forderung erhoben worden, daß die Wirte vom 1. August ab 3 M. und vom 1. September 4 M. für den Hektoliter an die Brauereien zu zahlen hätten. Diese Forderung könne man nicht annehmen. Bedauerlich sei es, daß einzelne kleinere Brauereien und Wirtschaften wieder zu den alten Preisen zurückgekehrt seien. Die Forderung der Brauereien sei um deswillen schon höchst ungerecht, da ein Preisaufschlag von 3,50 M. schon 100 Proz. mehr als die neuen Steuer ausmache. Der durch das Gesetz bedingte Aufschlag mache also nur 1,60—1,70 M. auf den Hektoliter aus. Jetzt stehe man bei den Wirten auf den Standpunkt, daß man den Brauereien nur diesen Aufschlag zahle. Hr. von der Heyden sagte, daß an dem Scheitern der Verhandlungen bisher nur allein Hr. Brauereidirektor Bohland schuld sei, der dem Kölner Brauereigewerbe schon schwere Wunden geschlagen habe. Den Brauereien sei letzthin ein Artikel des Handelshochschulassistenten Räderscheidt in der Kölnischen Zeitung zu Hülfe gekommen. Der Artikelschreiber zeige eine recht geringe Sachkenntnis usw. Der Redner beantragte hierauf die Annahme folgender Resolution:

„Die heute am 27. August im großen Saale des Fränkischen Hofes tagende, von über 1000 Wirten besuchte öffentliche Versammlung erklärt nach Anhörung ihrer Vertreter, daß die Kommission den Brauereien bis zur äußersten Grenze entgegengekommen ist. Nachdem auch dieses von den Brauereien in der schärfsten Form zurückgewiesen worden, erklärt die Versammlung sich nunmehr an ihren Beschluß vom 17. August (3,50 M. Aufschlag zu bewilligen) nicht mehr gebunden und ersucht alle Wirte, nur die nachweisliche Steuer, welche durch das Gesetz auf jeden Hektoliter Bier ruht, zu zahlen, indem der von den Brauereien vorgesehene Preisaufschlag kein allgemeiner ist."

In der Diskussion betonte u. a. ein Redner, daß die Wirte nur Arbeitnehmer der Brauereien seien, die durch die großkapitalistische Entwicklung zu ihrem hartnäckigen Widerstand gegen die gerechte Forderung der Wirte getrieben seien. Engster Zusammenschluß der Wirte sei geboten; ein endgültiger Sieg sei nur durch Einigkeit zu erreichen. Ein weiterer Redner erinnerte an die Tatsache, daß die Schultheißbrauerei in Berlin erklärt habe, daß mit 3 M. Aufschlag die Belastung durch das neue Gesetz vollkommen ausgeglichen sei. Wenn man den Brauern 4 M. bewillige, verdiene man am Hektoliter 20 Pfennig (brutto) weniger als jetzt. Man könne niemals dem Verlangen der Brauer, die dreimal mehr fordern als die Steuer ausmache, nachgeben. Die vorerwähnte Resolution wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag, zu gegebener Zeit an das biertrinkende Publikum durch eine öffentliche Volksversammlung zu appellieren.

*

Nach dieser Versammlung traten in dem Restaurant Ph. Bendheuer eine Anzahl Herren zusammen zur Beratung über die Bildung einer Genossenschaftsbrauerei. Die Beratung führte zu dem Ergebnis, daß sich eine Anzahl Wirte zur Bildung einer Genossenschaftsbrauerei im Prinzip bereit erklärten.

*

Eine Anzahl hiesiger Hausbrauereien (Früh usw.) macht im Anzeigenteil bekannt, daß es ihnen unmöglich sei, zu dem bisherigen Preise nach Erhöhung der Malzsteuer und Mehrbelastung des Braugewerbes zu liefern. Sie wollen daher zum alten Preise von 10 Pfg. ein 3/10-Literglas einführen, welches den Eichstrich etwa 2 Zentimeter vom oberen Rande ausgemessen trägt, entgegen dem bisherigen Gebrauch mit 1 Zentimeter Eichstrich. Das Füllen dieser neuen Gläser soll aber wie bisher in normaler Weise geschehen, so daß sich für den Gast ein Plus von 1 Zentimeter Bier im Glase ergibt. Hierdurch sei tatsächlich ein Mittelweg gefunden zwischen dem früheren 0,3- bzw. 6/20-Literglase und dem augenblicklich eingeführten 1/4- bzw. 5/20-Literglase. Die neuen Gläser seien in Auftrag gegeben und sollen alsbald nach Fertigstellung in Gebrauch genommen werden.



Kölner Sportplatz. Das Verbot betreffend die Dauerrennen hinter Motorführung ist entgültig aufgehoben. Am 5. September ist großer Renntag. Der bisherige Pächter hat sein Verhältnis mit dem Kölner Sportplatz gelöst und Herr Architekt August Bornheim, seit nunmehr 21 Jahren Besitzer der großen Anlagen, hat die Organisation der künftigen Rennen selbst in die Hand genommen, wobei er in dem Kölner Radrennverein eine tüchtige Unterstützung finden wird. Der 5. September bringt als Hauptkonkurrenz die klassische Prüfung um das goldene Rad vom Rhein, ein Dauerrennen in drei Läufen über je ½ Stunde nach Punktwertung um 7000 M. bar, zu fahren hinter großen Motorschrittmachern. Das goldene Rad vom Rhein wurde 1904 gegründet und vereinigte stets die besten Dauerfahrer der Welt. Selbstredend wird auch dieses Jahr die Besetzung eine glänzende. Bis jetzt ist Artur Vanderstuift Belgien) fest eingeschrieben, eine Folge seines großartigen Fahrens am 11. Juli beim Preis der Auserwählten, wo er Stellbrink, Guignard und Günther schlug. Große Fliegerrennen werden das Programm des 5. September ergänzen.

Athletische Wettkämpfe. Welch großes Interesse für die vom Verband Kölner Athleten-Vereine für Sonntag, den 29. August, arrangierten athletischen Wettkämpfe an den Tag gelegt wird, beweisen die von den Bewerbern eingehenden Anfragen. Auf diesem Wettstreit wird Hr. Karl Mörke u. a. den Versuch machen, den bestehenden deutschen Rekord um fünf Pfund zu überbieten, mithin 310 Pfund zur Hochstrecke zu bringen. Zu sehr spannenden Kämpfen wird es besonders beim Meisterschaftsstemmen und Meisterschaftsringen kommen. Die von Kölner Bürgern gestifteten Ehrenpreise sind bei der Firma Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105, ausgestellt.

---

nahm — und am Morgen kehrte er wieder zurück. Alljährlich aber unternahm er mit seiner Frau eine Reise. Es ist kaum zu glauben — aber zwei Jahre dauerte das Verhältnis so, ohne daß wir etwas bemerkten! Da überraschte ihn Walter einmal auf seiner nächtlichen Exkursion, spürte ihm nach — und entdeckte die Wahrheit. — Wir beide — mein Gatte und ich — waren außer uns. Unser Stolz war tödlich gekränkt; ein Reckenthin — der mit der Tochter eines Bauern verheiratet war! — Unser einziger Sohn! Von vornherein stand es zwischen uns fest, daß irgend etwas geschehen müsse, diese Ehe zu lösen. Aber wir sahen keinen Weg. Da fand mein Gatte die Möglichkeit, unseren Sohn fortzuschicken — so fortzuschicken, daß er keine Gelegenheit hatte, sich von seinem Weibe zu verabschieden, und daß niemand wußte, wohin er gegangen war. Erspare mir die Schilderung der Ränke und Intriguen, die wir aufwenden mußten, um das zu erreichen! Es ist so schmachvoll und so entsetzlich, daß ich es nicht über mich gewinne, es zu erzählen. Und als er fort war — wenige Wochen fort war — da wußten wir Marie Burckhardt einzureden, daß er gestorben sei. Ich weiß nicht, was wir erreichen wollten; wohl zunächst nichts weiter, als sie zu veranlassen, von Hohenlinden fortzugehen. Dann, so hofften wir, wenn die beiden sich lange nicht sehen würden, würde die Liebe erkalten, und Egbert würde in eine Scheidung willigen, wenn wir die Frau gut versorgten. — So rechneten wir — o, wir rechneten klug! Aber wir wußten eben beide nicht, was Liebe hieß. Und wenige Tage darauf — war Marie — nicht mehr am Leben!"

Ihre Stimme war heiser geworden, und sie sprach so leise, daß Rudolf sie kaum noch verstehen konnte. Ihm war, als säße eine harte, würgende Faust an seiner Kehle; sein Blick war von Tränen verschleiert, und sein Herz pochte so, daß er meinte, man müsse die harten, hämmernden Schläge hören. Fest biß er die Zähne aufeinander, um nicht zu schreien; denn er fühlte eine Qual, eine Seelenmarter, als sei er es, dem all das Entsetzliche zugefügt worden war.

„Das andere — was dann kam — das weißt du ja," vollendete die Gräfin endlich gebrochen. „Unser aller Leben war vernichtet. Egbert kehrte zurück, und er erfuhr die Wahrheit. Er schwur, Hohenlinden nie mehr betreten zu wollen; und er hat seinen Schwur gehalten. Wir beide — auch mein Gatte — hatten ihn unsinnig geliebt — denn im letzten Grunde resultierte unser — unser Verbrechen doch daraus, daß eine Bauerntochter uns gerade für ihn nicht gut genug dünkte. Zwischen uns beiden — meinem Gatten und mir — kam es damals zu völligem Bruch. Und ich habe seit dem Tage, da Egbert Hohenlinden verließ, ein Leben geführt, wie es entsetzlicher nicht gedacht werden kann. Keine Minute verließ mich die Qual meiner Reue — keine Minute konnte ich vergessen. Ich hängte mein Herz an Margarete, die ich als kleines Kind zu mir nahm, weil ich die Einsamkeit nicht länger ertrug. Aber so sehr ich sie auch liebte — Vergessen brachte auch sie mir nicht. Und das war die erste glückliche Stunde in meinem Leben seit jenem Tage, als ich dich sah — als du zu mir zurückkamst! — Denn du bist so ganz mein Sohn, daß ich immer glauben muß, er sende mir in dir sein Verzeihen!"

Sie schwieg. Und es war Rudolf unmöglich, sogleich zu antworten. Er fühlte, daß er kein Recht habe, ihr die Verzeihung für die Versündigung an seinem Vater zu verweigern. Zu schwer hatte sie gebüßt, zu viel hatte sie gelitten. Und sein Vater hatte ihr ja verziehen — ihr und dem Vater. Er durfte nicht schweigen; sein Schweigen in diesem Augenblick riß eine Kluft auf zwischen ihm und der alten Frau, die vielleicht nicht wieder zugedeckt werden konnte. Er mußte etwas sagen — ein warmes, herzliches Wort. Aber es war so bitter schwer, sich dazu durchzuringen — — Er hatte seinen Vater zu sehr geliebt.

Endlich nahm er die Hand der Gräfin in die seine. Und an ihre letzten Worte anknüpfend, sagte er weich.

„Ich glaube, du fühlst das Rechte. Er hat ja verziehen; und daß er mir meine Herkunft enthüllte — daß er mir freistellte, hierher zurückzukehren — ist es nicht ein Beweis dafür, daß du recht hast? — Lassen wir aber das Vergangene von heute ab ruhen! Nur gutmachen wollen wir, was geschehen ist, soweit es noch in unseren Kräften steht. Margarete soll und braucht von all dem nie etwas zu erfahren — das wollen wir festhalten. Und für den Sohn von Maries Schwester müssen wir sorgen — unbekümmert darum, was er uns getan hat. Natürlich müssen wir auch in erster Linie an seine Mutter denken."

„Ja," erwiderte die Gräfin leise. Und beklommen fügte sie nach kurzem Zögern hinzu:

„Wie lange gedenkst du noch zu warten, ehe du — ich meine — ehe du hier auf Hohenlinden ein Ende machst?"

„Nicht mehr lange, Großmutter! — Eine bestimmte Antwort darauf kann ich dir freilich geben. Ich will morgen mit dem ersten Zug nach Berlin und Margarete aufsuchen. Und was dann weiter geschieht, hängt ganz davon ab, wie ich sie finde. — Hast du übrigens Frau Merten gesprochen?"

„Ja. Wie du ja weißt, sandte sie mir ein Telegramm, in dem sie mich dringend bat, ihr mit einer größeren Summe auszuhelfen, da sie sonst verloren sei. Sie hat jahrelang von mir gelebt — bis sie heiratete. Damals gab ich ihr eine größere Summe, sie verließ Hohenlinden, und ich habe sie dann aus den Augen verloren. Sie schrieb wohl noch hier und da an mich, wenn sie Geld brauchte, aber wie sie eigentlich lebte und was sie trieb, davon wußte ich nichts. Seit Jahren hat sie sich auch nicht mehr an mich gewandt. Ich hätte ihr vielleicht auch gestern auf ihr Telegramm hin nur telegraphisch etwas angewiesen, anstatt nach Berlin zu fahren, wenn ich nicht vermutet hätte, daß der angebliche Graf Alfred irgendwie mit ihr zusammenhing. Sie erzählte mir denn auch sogleich, daß es ihr Sohn sei, der sie in eine so schreckliche Lage gebracht hat; und um ganz sicher zu gehen, ließ ich mir auch eine Photographie von ihm zeigen."

(Fortsetzung folgt.)

Bureau- und Kassenpersonal der städtischen Verwaltung.

© Köln, 28.Aug.1909.

Der Oberbürgermeister hat mit Datum vom 6. August 1909 neue Bestimmungen über die Annahme, Ausbildung, Beschäftigung und Prüfung des Personals im Bureau- und Kassendienste der städtischen Verwaltung erlassen. Dieses Personal setzt sich bekanntlich zusammen aus Zivil- und Militäranwärtern. Die Annahmebedingungen für diese beiden Klassen sind natürlich verschieden. Die

Zivilanwärter

unterscheiden sich wieder in Supernumerare und in Beamtenanwärter. Für die Annahme eines Supernumerars gilt als Regel, daß der Bewerber in einem Alter von nicht unter 17 und nicht über 24 Jahren sich befindet, mindestens das wissenschaftliche Zeugnis für Einjährig-Freiwilligen-Dienst und eine gute Handschrift besitzt, gesund und rüstig ist, den Nachweis führt, daß er sich wenigstens drei Jahre lang ohne Beihülfe der Stadt standesgemäß zu erhalten vermag und Zeugnisse über gute sittliche Führung beibringt.

Als Zivilanwärter für Bureau-Assistentenstellen können Bewerber (Beamten-Anwärter) angenommen werden, welche den eben erwähnten Bedingungen hinsichtlich der Schulbildung nicht entsprechen, im übrigen aber gute Schulabgangszeugnisse nachweisen können. Bezüglich des Alters, der Handschrift, des Gesundheitsattestes und der sittlichen Führung bestehen die gleichen Vorschriften wie für die Zivilsupernumerare.

Militäranwärter

können für den Bureau- und Kassendienst angenommen werden, wenn sie, abgesehen von dem erforderlichen Gesundheitsattest, durch eine vorherige dreimonatige informatorische Beschäftigung ihre Befähigung nachgewiesen haben. Während der informatorischen Beschäftigung wird den Militäranwärtern eine Vergütung nicht gezahlt, während der Probedienstleistung, die ein halbes Jahr bei vierwöchentlichem Kündigungsrecht dauert, erhalten sie den vollen Satz der entsprechenden Gehaltsklasse.

Die neuen Bestimmungen regeln ferner bis ins einzelne

die Ausbildung der jungen Beamten.

Die Ausbildung ist eine theoretische, durch einen Unterrichtskursus, und eine praktische, durch den Dienst in den Bureaus der verschiedensten Zweige der Verwaltung. Dabei wird darauf Bedacht genommen, daß der junge Beamte oft das Bureau wechselt. Es soll dadurch erzielt werden, daß der Beamte in jedem Bureau bzw. in jeder Kasse nach kurzer Anleitung die einfacheren Zweige der Verwaltung selbständig und zuverlässig besorgen und sicher rechnen lernt, sowie daß er sich die Bestimmungen über den Geschäftsgang in der gesamten städtischen Verwaltung zu eigen macht. Außerdem hat er sich auch außer den Dienststunden mit den gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen bekannt zu machen, um sich für seinen Beruf weiter auszubilden. Die Bureau- und Kassenvorsteher haben sich von Zeit zu Zeit durch eingehende Fragen Kenntnis zu verschaffen, ob die in ihren Bureaus beschäftigten Beamten in gedachter Weise sich auszubilden bemüht sind.

Verlangt wird u. a. auch die Kenntnis der Stenographie. Der Supernumerar kann ohne Kündigung entlassen werden, wenn seine Ausbildung nicht in der verlangten Weise voranschreitet, bei mangelndem Fleiß und bei tadelnswerter Führung. Der Supernumerar wird in der Regel angestellt, wenn er dem Militärdienst genügt hat oder von ihm befreit ist. Diäten werden dem Supernumerar, wenn er das Reifezeugnis für die Oberprima besitzt, in der Regel schon nach Ablauf von drei Monaten im ersten Jahre gewährt, beim Reifezeugnis für Unterprima im zweiten Jahre, beim Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis im dritten Jahre. Supernumerare werden zunächst als Diätare, dann als Bureau-Oberassistenten angestellt. Dies ist der Dienstgrad, den die Beamten-Anwärter gleichfalls noch erreichen können, allerdings erst nach Ablegung einer Prüfung. Das erreichte Maß der Ausbildung und das Maß von Fähigkeiten muß von allen Beamten erwiesen werden durch entsprechende

Prüfungen.

Es werden zwei Prüfungen abgehalten, nämlich die Assistentenprüfung, durch welche die Befähigung zum Bureauoberassistenten, und die Sekretärprüfung, durch welche die Befähigung zum Sekretär dargetan wird. Ueber die Zulassung zu den Prüfungen entscheidet der Oberbürgermeister. Zur Sekretärprüfung werden nur jene Bewerber zugelassen, welche die von der Verwaltung eingerichteten Unterrichtskurse besucht haben. Jede Prüfung besteht aus einer mündlichen und schriftlichen. Die schriftlichen Arbeiten sind unter Klausur und unter Aufsicht eines älteren Beamten ohne Benutzung anderer als von der Prüfungskommission (Oberbürgermeister bzw. Beigeordneter, sowie ein Bureau- und ein Kassenbeamter) bestimmten Hilfsmittel anzufertigen. Demjenigen, der die Prüfung nicht bestanden hat, kann gestattet werden, sich innerhalb eines Jahres, jedoch nicht vor Ablauf eines Halbjahres, einer zweiten Prüfung zu unterwerfen.

Ein gewisse Ausnahmestellung, die in der Natur des technischen Faches liegt, ist den Bausekretären betr. die Zulassung zur Prüfung eingeräumt. Zu der Prüfung als Bausekretäre können Bureauassistenten und Techniker zugelassen werden, die neben der Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienst die Prüfung als Landmesser oder die Abgangsprüfung an einer Baugewerkschule oder Maschinenbauschule bestanden haben, sowie ehemalige Militärpersonen, die bei Heer oder Marine bereits eine bestimmte technische Prüfung abgelegt haben.

Eine Erleichterung besonders für die Beamten-Anwärter liegt in den Uebergangsbestimmungen: Zu der Sekretärprüfung können auch zugelassen werden diejenigen Beamten, die bis zum 31. März 1910 zu Bureau-Oberassistenten ernannt werden, sowie später Beamte und Angestellte der Beamtenanwärtergruppe, die eine hervorragende praktische Befähigung für den Bureau- und Kassendienst dargetan haben und wegen ihrer besonderen Tüchtigkeit von ihren Vorgesetzten für die Zulassung zu dieser Prüfung vorgeschlagen werden.

Wir begrüßen diese Bestimmung besonders sympathisch, weil sie auch den ohne höhere Schulbildung aus der Volksschule hervorgegangenen jungen Mann bei entsprechender Tüchtigkeit die letzte Sprosse der Assistenten- bzw. Sekretärlaufbahn erreichen läßt. Der tote Buchstabe der Paragraphen und Bestimmungen sollte nirgends das Aufsteigen eines hervorragend tüchtigen Mannes hemmen dürfen.

Aus dem sozialen Leben.

Ꝑ **Der Verein der Deutschen Kaufleute** (unabhängige Organisation für Handlungsgehülfen und -Gehülfinnen, Sitz Berlin) hält am Sonntag, den 5. September hier in Köln seinen diesjährigen rheinischen Bezirkstag ab. Die Verhandlungen finden im blauen Saale der Bürgergesellschaft statt und beginnen vormittags 9 Uhr. Der Bezirkstag wird u. a. sich beschäftigen mit dem Beitritt des Vereins zum Hansabund, der weiteren Zugehörigkeit zu den deutschen Gewerkvereinen, der Ausdehnung der Beitragspflicht der Chefs zu den Vereinskrankenkassen, der Abänderung der Kündigungszeit bei den Ortskrankenkassen und der Gleichstellung der kaufmännischen Angestellten mit den Beamten bezüglich der Pfändbarkeit des Gehaltes. Außerdem wird der Generalsekretär des Vereins der Deutschen Kaufleute, Herm. Schmidt (Berlin) einen Vortrag halten über das Thema: Zur Geschichte der Gewerkschaftsbewegung. Der stellvertretende Bezirksleiter Herm. Dostotz (Mülheim-Ruhr) wird über die Eigenart des Vereins der Deutschen Kaufleute sprechen. Am Abend findet in der Bürgergesellschaft eine Festlichkeit statt.

Besondere Sprechstunden für Krankenkassenmitglieder. Auf Ersuchen der Aufsichtsbehörde der Stadt Köln hat der Vorstand der Krankenkasse für die im stehenden Gewerbebetrieb beschäftigten Personen beschlossen, eine besondere Sprechstunde für ihre Mitglieder einzurichten. Dieselbe soll stattfinden jeden Donnerstagabend von 8—9 Uhr im Kassenlokale Glockengasse 20. Die Mitglieder seien auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.]

[4935] **Zur Frage der Konsumvereine.**

Der Herr Einsender der Stimme 4907 — offenbar ein staatlicher Beamter — schließt seine Ausführungen mit „Suum cuique" (Jedem das Seine), dieselben Worte, die wir stets mit Recht den Mitgliedern der Konsumvereine — ganz besonders den Beamten — vorhalten müssen. Würden diese Worte von allen Beamten anerkannt und auf die Stelle gesetzt, wohin sie eigentlich gehören, so würde unser Hinweis auf die Pflichten der Beamten in Wegfall kommen und den Gewerbetreibenden würde zufallen, was sie verlangen können.

Dann klagt der Herr Einsender über nicht hinreichende Gehaltsaufbesserungen, gleichzeitig aber auch über die Preissteigerungen, die durch die letzte Finanzreform herbeigeführt worden sind. Worauf sind denn die Preiserhöhungen zurückzuführen? Doch nur darauf, weil der Staat hauptsächlich durch die bessere Beamtenbesoldung das Geld benötigte. Oder hat der Herr Einsender schon einmal gehört, daß der Gewerbetreibende vom Staate aus finanziell oder wirtschaftlich unterstützt worden ist. Letzterer muß schaffen, daß er leben kann, und wird er alt und das Glück ist ihm nicht einigermaßen hold gewesen, wie bei so vielen, so ist es mit dem Geschäftsmann schlechter bestellt, wie mit dem Beamten, der außer seinem festen Einkommen später die Pension erhält, die immer noch so bemessen ist, daß er davon leben kann. Dagegen muß der Detaillist größtenteils arbeiten bis an sein Lebensende. Aber wie viele Beamten sind noch rüstig und arbeitsfähig, wenn sie sich pensionieren lassen! Bezieht ein Beamter ein Gehalt von nur 1600 Mark, so steht ihm eine Pension von 60 Proz. zu, ist 960 M. Dies würde zu 4 Prozent Zinsen einem Kapital von 24 000 M. gleich sein. Ohne Zweifel wird von den meisten Gewerbetreibenden eine solche Kapitalanlage überhaupt nicht erreicht.

Ferner sagt der Herr Einsender: Der Detaillist verkauft die Waren entsprechend dem Zollaufschlag teurer, wie z. B. Kaffee, Tee und Streichhölzer. Tun dies denn die Konsumvereine nicht? Soll der Detaillist diese neue Steuer auch noch tragen, so wäre es jedenfalls besser, wenn wir alle Beamten würden, dann hätten wir ein sorgenloses Leben, ausreichendes Gehalt, angenehme Arbeitszeit, keine geschäftlichen Verluste, weniger Steuerlasten und überall die Vergünstigungen. Wir haben absolut nichts dagegen einzuwenden, wenn der Beamte, in erster Linie der Unterbeamte, ein auskömmliches Gehalt bezieht, aber es ist und bleibt eine Ungerechtigkeit, in die Existenzen der Geschäftsleute durch die Konsumvereine einzugreifen, die doch nach keiner Seite hin den leistungsfähigen Geschäften gegenüber Vorteile bieten, eine Tatsache, die doch nur von unseren bekannten Gegnern bestritten wird.

Ferner sagt der Herr Einsender: Es ist tieftraurig, daß die meisten Unterbeamten Frauen mitverdienen müssen. Wir wollen diese Behauptung hier nicht auf ihre tatsächliche Unterlage prüfen, aber das ist allgemein bekannt, daß 95 Proz. Geschäftsfrauen von morgens bis zum Abend außer den Haushaltungsarbeiten im Geschäft tätig sind.

Auch stellt der Herr Einsender meine Ausführungen, daß der Handel zum größten Teil zu der Staatserhaltung beiträgt, als einen Irrtum hin und versucht dies damit zu bekräftigen, daß er sagt: Im Gegenteil, Post und Bahn sind gute Einnahmequellen des Staates und haben bis jetzt viel zu Ermäßigungen beigetragen. Nun möchte ich den Artikelschreiber fragen: Wodurch erzielen denn diese beiden Staatsbetriebe diese guten Einnahmequellen? Doch nur allein durch den Handel! Sind bei der Post die wenigen Privatbriefe bzw. Pakete usw. ausschlaggebend im Verhältnis zu den Millionen Geschäftssachen, die die Post befördert? Dasselbe Verhältnis ist bei der Bahn, wo außerdem hunderte Handels-Reisende Tag für Tag auf der Bahn sitzen, die zur Vermehrung der Bahn-Einnahmen sehr viel beitragen.

Dann kommt der Herr Einsender auf die vielen Detaillisten zurück, die durch ihr Geschäft wohlhabend geworden sein sollen, Häuser besitzen, Jagden pachten und Badeorte besuchen. Recht komisch, daß heutzutage noch so viele nach der Beamtenkarriere streben und nicht alle Kaufleute werden. Der Herr Einsender hat es mit dem Wohlstand der Geschäftsleute auch wohl nicht so ernst genommen, sonst müßte ich ihn bitten, Rundschau zu halten, ob jetzt mehr Geschäftsleute oder Beamte sich in der Sommerfrische befinden. Leider kennen die meisten Geschäftsleute die Sommerfrische praktisch überhaupt nicht, was aber bei den Beamten und deren Familien größtenteils etwas Selbstverständliches ist. Ich könnte es aber auch dem Geschäftsmann, wenn er sich das Vergnügen erlauben könnte, nicht verdenken, wenn er sich etwas erholte von all den Strapazen, welche er Tag für Tag mitzumachen hat. Denken wir bei dieser Gelegenheit an den halben Tag, welchen die Beamten wenigstens jede Woche frei haben, dies macht pro Jahr etwa einen Monat aus, außer dem ihnen zustehenden Urlaub.

Was nun den Hausbesitz anbelangt, so ist es doch etwas Natürliches, daß der Geschäftsmann danach streben muß, sich ein Eigentum zu erwerben, um sein Geschäft nicht zu einem Wanderlager zu machen. Floriert ein Geschäft, so ist der Vermieter meistenteils bei der nächsten Gelegenheit flott bei der Hand, die Miete zu erhöhen, ohne danach zu fragen, ist die Miete auch aufzubringen. Um sich nach dieser Richtung zu schützen, versucht der strebsame Geschäftsmann, wenn auch unter ganz bescheidenen Umständen, sich ein Haus zu erwerben, aber deshalb kann man doch nicht von Wohlstand sprechen, da es doch gerade mit dem Häuserkaufen meistens nicht weit her ist. Ich möchte den Herrn Einsender bitten, sich einmal das Adreßbuch zur Hand zu nehmen und sich die Beamtenstadt Nippes etwas näher anzusehen, dann wird er finden, daß es noch recht viele Beamten, aber auch Unterbeamten gibt, die Hausbesitzer sind. Was nun das Jagdvergnügen anbetrifft, so will ich gar nicht widersprechen, daß der eine oder andere Geschäftsmann sich eine Jagd erlauben kann, um so mehr, wenn er jahrelang mühevoll und mit Erfolg gearbeitet hat. Weshalb soll sich denn der Geschäftsmann dieses Vergnügen nicht erlauben dürfen? Jedenfalls ist aber festgestellt, daß das Jagdvergnügen zum weitaus größten Teile von Beamten ausgeübt wird, wenn es auch nicht gerade Unterbeamten zu sein brauchen.

Alles in allem zusammengefaßt, ist der Beamte heute so gestellt, daß er moralisch verpflichtet ist, den Gewerbetreibenden zu unterstützen und zum billigen Einkauf keine Konsumvereine nötig hat.

Einer für Viele.

Kirchliches.

st **Paderborn,** 27.Aug.1909. In der Erkrankung des Hrn. Bischofs Dr. Schneider ist heute nachmittag eine entschiedene Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Genesung sich erfüllen dürfte. Auf eine telegraphische Anfrage des Hrn. Staatsministers von der Recke konnte Hr. Dompropst Schmitz antworten: „Heute nachmittag deutliche Wendung zur Besserung!"

Gerichts-Verhandlungen.

Sand statt Butter.

Ein schwer vorbestrafter Obsthändler verkaufte am 5. Juni zu Kalk einem Kaufmann ein Faß, das 120 Pfund Butter enthalten sollte. Als der Kaufmann die Butter betrachtete, fand er, daß nur die obere Lage, zirka drei Pfund, Butter, das übrige Sand war. Da es sich um einen doch recht starken Gaunerstreich handelte, setzte das Schöffengericht sechs Wochen Gefängnis fest.

Ein unmenschlicher Vater.

Erst kürzlich stand vor dem Schöffengericht ein Tagelöhner aus Kalk, weil er sein Söhnchen mißhandelt hatte. Dieser Tage hatte er sich wegen Mißhandlung seines 10jährigen Töchterchens zu verantworten. Das Kind hatte, wie auch in dem früheren Falle der Knabe, genascht. Dafür mußte das Mädchen sich vollständig entkleiden und der Vater mißhandelte es mit seinem Leibriemen in der härtesten Weise. Das Gericht setzte 1 Monat Gefängnis fest.

Aus Kölns Nachbarschaft.

© **Ensen,** 27.Aug.1909. In der verflossenen Nacht wurde hier eingebrochen und ein neues Fahrrad, mehrere Kisten Zigarren, Kleidungsstücke und ein Geldbetrag gestohlen.

Troisdorf, 27.Aug.1909. Im Lokale des Herrn Tießen hierselbst findet Sonntag, den 29. August nachmittags 5 Uhr eine große öffentliche Volksvereinsversammlung statt. Der Vertreter unseres Wahlkreises Herr Landtagsabgeordneter Beyer (Dortmund) und Herr Arbeitersekretär Nüsse (Siegburg) werden über die neuen Reichssteuern und die Beamtenbesoldungsreform sprechen. Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich.

Spich, 28.Aug.1909. Dem Eisenbahn-Assistenten Herrn Joseph Heiden von hier wurde für 25jährige treue Dienstzeit das vom König gestiftete Erinnerungszeichen verliehen.

Quadrath, 27.Aug.1909. Seit dem 5. August, dem Tage, da das Zeppelinsche Luftschiff über unserem Ort erschien, ist ein dreizehnjähriger Junge, der durch das Kölner Waisenhaus bei einem hiesigen Ortsbürger untergebracht worden war, verschwunden; trotz eifrigsten Nachforschungen ist sein Aufenthalt noch nicht ermittelt worden.

Rheindorf, 27.Aug.1909. Hier wurde im Rhein eine männliche Leiche gelandet, die anscheinend schon einige Zeit im Wasser gelegen zu haben scheint. Man fand in den Taschen des Toten ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 600 M. und noch über 50 M. in bar vor.

Bornheim, 28.Aug.1909. Billige Fahrräder verkaufte ein Fuhrmann von hier in hiesiger Gegend. Er will sie an der Kölner Markthalle von Unbekannten gekauft haben. Wegen Hehlerei erhielt er vom Kölner Schöffengericht acht Wochen Gefangnis.

Knappsack, 28.Aug.1909. Ein Fabrikarbeiter von hier hatte im Walde während der gesetzlichen Schonzeit unbefugt die Jagd auf Rehe ausgeübt. Er wurde vom Kölner Schöffengericht zu 10 Tagen Gefangnis verurteilt.

Siegburg, 27.Aug.1909. Aus Anlaß der Kirmesfeier in Lohmar, Donrath und Wahlscheidt am Sonntag, den 29. August, verkehren auf dieser Strecke folgende Sonderzüge: Ab Siegburg 4.20 Uhr nachmittags; ab Wahlscheidt 5.40, 7.42, 10,59 Uhr abends; ab Donrath 5.49, 7.50, 11.10 Uhr abends; Lohmar 5.54, 7.55 11.16 Uhr abends.

Aus aller Welt.

Zeppelin ging vor!

* **Düsseldorf,** 27.Aug.1909. Vor dem Gewerbegericht klagte ein Ingenieur gegen die Düsseldorfer Röhrenindustrie auf 320 M. Schadenersatz wegen Entlassung ohne Kündigung. Der Ingenieur war entlassen worden, weil er trotz Verbotes nach Köln gefahren war, um der Ankunft des Luftschiffes Zeppelin II beizuwohnen. Der Kläger gab den von der Firma angegebenen Grund der Entlassung als richtig zu, meinte aber, schon aus patriotischen Gründen hatte man gegen die Fahrt nach Köln Einwendungen nicht machen dürfen. Das Gericht wies die Klage ab.

Oberhausen (Rhld.), 26.Aug.1909. Die Maurer an dem Neubau der hiesigen Herz-Jesu Kirche streiken seit einigen Tagen, weil der Bauunternehmer eine Arbeitsordnung einführen wollte, die im § 4 besagte, daß die am Neubau beschäftigten Arbeiter einer Organisation nicht angehören dürfen. Außerdem soll bei Differenzen das hiesige Gewerbegericht ausgeschaltet werden, an seine Stelle soll das Gericht in Mülheim (Ruhr) — der Unternehmer wohnt in dem benachbarten zu Mülheim (Ruhr) gehörenden Styrum — treten. Wiederholt aufgenommene Einigungsverhandlungen waren erfolglos. In den nächsten Tagen wird sich der Kirchenvorstand mit der Angelegenheit befassen. — Die immer noch wiederkehrenden Versuche aus Unternehmerkreisen, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu beschneiden, müßten nach dem Vorbilde einer Anzahl Gemeindeverwaltungen dahin führen, daß auch andere Korporationen bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten die Koalitionsfreiheit der Arbeiter in den Verträgen sicher stellen.

Die Offenen Stellen

werden täglich schon um 1 Uhr mittags im Torweg unserer Geschäftsgebäude Marzellenstraße 39 ausgehängt, ebenso in den Kath. Gesellenhäusern, Breitestraße, Tagadertstraße und Josephstraße, ferner an unseren Bezirksvertretungen Hohepforte 6, Köln-Ehrenfeld, Rothehausstraße 2, Köln-Nippes, Cranachstraße 5, Kalk, Mülheimerstraße 19, außerdem Markt 28.

Offene Stellen

Portier

für ein bed. Fak.-Etabl. zum sof. Eintritt gesucht. Stellung gut u. dauernd.
Nur solche, welche schon ähnl. Stelle bekleidet, wollen sich unt. Angabe v. Alter u. bish. Lohn melden unter A 140 a. die Geschäftsst. d. Bl.
Zeugnis-Abschriften sind beizufügen. g*

Uhrmacher gesucht

für die Ablesung u. Reparatur von Elektrizitätszählern. Bewerbungen u. Zeugnisabschriften sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und des kürzesten Eintrittstermins einzureichen.
Cöln, den 27. August 1909.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln. *r

Ein Bäckerlehrling

der gleich Geld verdient, wird sofort gesucht von
Karl Herweg,
Berg.-Gladbach.

Kostenfreie Stellenvermittl.
für Prinzipale u. Mitglieder d. den Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. Offene Stellen u. Bewerbungen stets i. grosser Ausw. Geschäftsstelle Köln a. Rh., Marienpl. 22. Fernspr. 2152.

Gehülfen für Kirchenmalerei

sofort gesucht.
J. Schneider,
Köln-Lindenthal, Pfarrius str. 2.
(Sonntagmorg. 8-10 Uhr vorspr.)

Versicherungs-Agenten
können durch leichte Akquisition hohen Nebenverdienst erzielen.
Off. u. Nr. 2439 an d. Gesch. d. Bl.

Rührige Hausierer zum Vertrieb von Patent-Schnakenfängern für Stadt u. Land ges. Lohn. 10%-Art. Unfehlbar wirk., jahrelang brauchb. Illustr. Liste durch R. G. Polster, Worms-Pfiff. 38.

Ein ord. Bäckergeselle
per sofort gesucht.
Siegburg, Papagei 118.

Schweinemetzgerei. Tüchtiger Erstgeselle gesucht.
Weyerstraße 79.

Ein Junge, 16-18 J., für leichte Hausarbeit ges. Krefelderstraße 36.

Bäckerlehrling gegen Vergütung gesucht. Mainzerstraße 37.

Gesucht
ein gebildetes
Kinderfräulein
zu mehreren Kindern, welches die Schularbeiten überwachen kann. Solche, welche die franz. Sprache beherrschen und Musikübungen beaufsichtigen können, werden bevorzugt.
Ferner tüchtige, erfahrene
Köchin
für größeren herrschaftlichen Haushalt; daselbst ein in allen Zimmerarbeiten, Bügeln und Servieren selbständiges
Zweitmädchen
Meldungen Köln-Marienburg, Parkstraße 27. h

Ein tücht., braves Dienstmädchen
gesucht
für alle Hausarbeiten.
Eintritt 7. September. *v
Bonnerstraße 13.

Allgemeiner Arbeitsnachweis
Glockeng. 25 27 (alt. Postgeb.) weist
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. sofort oder spät. passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern f. Dienstmädchen und Herrschaften kostenfrei.
Geöffnet 10—1 u. 5—8 Uhr

Wegen Heirat des jetz. zu bald ein braves prop.
Mädchen
für die Küche geg. hohen Lohn gesucht. *r
Frau Apoth. Lütkenhaus
Hermülheim—Köln.

Baldigst wird f. Geschäftshaus in kleiner. Stadt a. Niederrhein eine in der bess. Küche u. der gesamten Haushaltung durchaus erfahrene, katholische, nicht zu junge Person gesucht, welche der ält., viel erkrankten Hausfrau eine rechte Stütze sein muß. Fr.-Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. K 925 an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers. h*

Jüngeres kath. Mädchen zu 2 Kindern, 1½ und 3½ Jahre, wenn notwendig auch im Geschäft mit aushelfend, als
Stütze der Hausfrau
für bald gesucht. Familienanschluß. 9
Offerten mit Gehaltsanspr. nebst Photographie erbittet Ed. Laumann, Nordhausen (Harz).

Tüchtiges, propres
Mädchen
für alle Hausarbeit und zu 2 Kindern gesucht. Das Mädchen muß Liebe zu Kindern haben und möglichst etwas nähen können. Zu melden zwischen 11 und 3 Uhr und abends nach 7 Uhr. Erftstraße 11, II.

Bess. zuv. Mädchen oder einf. Fräulein
in der Kinderpflege u. im Hauswesen erfahren, zu einem klein. Kinde per 1. September gesucht. Offert. unt. 2464 a. d. Gesch. d. Bl.

Braves kath. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Gereonstraße 15, Hochpart.

Kathol. Mädchen
das Liebe zu Kindern hat, für sofort zu 2 Kindern gesucht.
Thomas, Ehrenfeld,
Schadowstraße 55, 1. Etage.

Schweinemetzgerei.
Erfahrene
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen gesucht.
Schildergasse 30.

Kath., nicht unter 40 J. alte, propere Person als
Haushälterin
(am liebsten vom Lande) bei alleinstehendem Herrn gesucht.
Ang. u. 2436 a. d. Gesch. d. Bl.

Prop. Hausmädchen
für alle Hausarbeit gesucht für Wein-Rest. Betr. müßte abends die Garderobe übernehmen.
Fr.-Off. u. F 300 an die Annahmestelle Mittelstraße 33.

Braves kath. Mädchen,
welches Hausarbeit versteht u. kinderlieb ist, zum 1. Oktober gesucht.
Off. u. 449 postl. Deutz.

Kochlehrmädchen
für fein. Wein-Restaurant ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Lehrzeit 1 Jahr.
Hohenstaufenring 64.

Für tagsüber
tüchtiges Mädchen
für Putz- u. Hausarb. bei gutem Lohn gesucht. Köln-Lindenthal, Pfarrius straße 2. (Villa).

Ein braves katholisches
Lehrmädchen
f. Papier- u. Schreibwaren ges. Off. u. 2458 a. d. Gesch. d. Bl.

Braves kath. Mädchen
für Küche u. Hausarb. gesucht.
Klingelpütz 23.

Putzfrau für die Zeit von 2-3 Uhr nachmittags gesucht.
Weyerstraße Nr. 79.

Brav., kath. Küchenmädchen m. g. Zgn. sind. d. selbst. Stell. z. 1. Okt. Fr.-Off. u. K 926 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein br. kath. Mädchen, 15-16 Jahre, f. leichte Hausarb. ges. Heinr. Fuß, Frechen, Franzstr.

Braves Dienstmädchen gesucht. Rubensstr. 12.

Stellengesuche

Tücht. Kaufmann
28 Jahre alt, bilanzsicherer Buchhalter, perfekt. Stenograph und Maschinenschreiber, mit allen Bureauarbeiten vertraut, wünscht sich per 1. Oktober zu verändern.
Fr.-Off. u. K 933 an d. Gesch. des Kölner Local-Anz.

Geprüft. Heizer
u. Maschinist sucht Stellung, langjähr. Zeugnisse vorhanden. Off. u. 2429 an d. Gesch. d. Bl.

Bauschrein.-Geselle sucht Stellung.
Offert. u. B. H. 60 besorgt d. Agentur Jacobs, Siegburg.

Beamter sucht f. sein. Sohn Stelle als Schlosserlehrling.
Off. u. E 44 a. d. Annahmestelle Severinstr. 45.

Haushaltung.
Geistlicher sucht für Angeh., 18 Jahre alt, gebildet, musik., in Handarb. erf., Aufnahme in besserer Familie oder bei einz. Dame, zur Erlern. des Haush. u. gesellsch. Formen, ohne gegenseit. Vergütung. Voller Familienanschluß erfordert.
Off. u. K 923 a. d. Geschäftsstelle d. Köln. Local-Anzeig. *y

Junges gebildetes
Fräulein
sucht bis 1. Oktober zur weiteren Ausbildung im Kochen u. Haushalt Stellung in besserem Hause ohne gegenseitige Vergütung. Landstädtchen a. Rhein bevorzugt. a*
Gefl. Off. unt. B 383 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kathol. Mädchen
sucht Stell. bei einz. kath. Dame z. Führung d. Haushalts. Nur in Düsseldorf, Bonn oder nächster Umgebung. Eintritt September und eher.
Fr.-Off. unter K 921 an die Geschäftsstelle d. Köln. L.-A. *

Kontoristin sucht Stellung.
In Maschinenschreib. u. Stenogr. bewand, Buchführ. Englisch u. Franz. 2jähriger Besuch d. höh. Handelsschule. Mehrmonatlicher Aufenth. in London u. war einige Zeit prakt. tätig. Prima Zeugn. u. Referenz. Fr.-Off. u. K 920 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Aelt. gebild. kath. Fräul., im feinen u. bürgerl. Haushalte durchaus erfahren,
sucht Stelle zur Stütze
u. Gesellsch. bei einzelner Dame oder in sonst ruhigem Hause.
Fr.-Off. u. K 924 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Kathol. Fräulein, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht 1. Oktober
Stellung als Stütze
oder zu mutterlosen Kindern.
Fr.-Off. unter K 922 an die Gesch. des Kölner Local-Anz. *

Kath. Fräulein, welches bis jetzt im Haushalte tätig gewesen, sucht Stelle als Stütze oder ähnliches, am liebsten ohne Kinder. Taschengeld nach Uebereinkunft; Familienanschluß erwünscht.
Off. u. 2460 a. d. Gesch. d. Bl.

Mädch. von anst. Eltern, 22 J., s. Stelle i. b. Kol.- u. Delik.-Warengesch. i. Köln z. 1. Okt. cr. Angeb. u. C 95 an die Ann. Aug. Baum, Severinstraße 203.

Besseres kath. Fräulein
im Kochen und Bügeln erfahren, sucht Stelle in kl. ruh. Haush. Fr.-Off. u. 2442 a. d. Gesch. d. Bl.

Suchen Sie Dienstmädchen, so inserieren Sie in der zu diesem Zweck vielbenutzt. Lippe-Zeitung, Haltern i. W. *

Arbeitsgesuche

Socke
jedes Quantum, wird gut und billig repariert (auch nach ausw.)
B. Hungenberg,
Kasparstraße 41.

Tapezieren a Rolle 25 ₰, a. Maler- und Anstreicherarbeit prompt u. billig. Anderes, Melchiorstr. 30

Aufpolier., Beitz. v. Möb., Klav. u. Garant, sow. all. Schreinerarbeit. P. Schieffer, Annostr 46, p.

Zu vermieten

Hochherrsch. 2. Etage
Ubierring 50, 9 Zimmer, Küche, einger. Badez., gr. Diele, elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas usw. z. Pr. v. 2000 ℳ sofort zu verm.
Bescheid Agrippastr. 57 u. im Hause 2. Etage nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr.

Herrschaftl. 2. Etage
Pfälzerstraße 36, 6 Zim., Küche, Badez., Mans., Zentralheizung, Leucht- u. Heizgas, elektr. Licht usw. z. Pr. v. 1400 ℳ sof. zu vrm.

Schönes Ladenlokal
Pfälzerstr. 36 mit Wohn., 3 Zim., Küche u. Badez. z. Pr. v. 1100 ℳ sof. zu verm., auch geteilt Ladenlokal mit 1 Zimmer. *y
Näh. Besch. d. F. A. Banzhaf, Agrippastr. 53/59 u. i. Hause 1. Et.

Moltkestraße 85, hp.
7 Zim., Küche mit Wandplatten u. Spind, einger. Bad, Mans. u. Keller, Parkettböden, Kachelöfen, jährlich 1700 ℳ. v*

Moltkestraße 99A, III.
(per Oktober)
5 Zimm., Küche mit Wandplatt., Mansarde und Keller. Balkon straßenwärts. Jährlich 960 ℳ.

Moltkestraße 85, Sout.
6 R. m. elektr. Licht. Mon 80 ℳ.
Bescheid Bureau
Moltkestraße 92, Sout.

Utrechterstraße 5, 1, Etg. Gartenseite (per Oktober)
4 Zimm., Küche m. Wandpl. und Spind, Mans. u. Keller, Kachelof., Balkon an der ganzen Wohnung. Jalusien. Monatlich 80 ℳ. v*

Moltkestraße 123, Sout.
2 Räume, Bureau u. Lager oder Ausstellungsräume, monatl. 45 ℳ.
Bescheid Bureau
Moltkestraße 92, Sout.

Ehrenfeld.
Kleine abgeschl. Etagen von 2 Zim. u. Küche mit Spind, Klosett, Leucht- u. Heizgas u. all. Bequeml. in neuem, mod. Hause, Platenstr. 52, billig zu vermiet. Bescheid Nr. 48 und Simrockstraße 21, I., beim Eigentümer.

Köln-Nippes.
In bess. Hause 3. Etage, abgeschl., 6 R. inkl. Mans., Heiz- u. Leuchtg., Veranda, Bl. u. Waschk. pp. z. Pr. v 59 ℳ zu vermieten. Auf W. 2 Mans. mit 3 ℳ Aufschl. Bescheid Neußerstraße 335, Hpt.

Große 1. Etage
(Hauptverkehrsstraße), 8 große Räume, für Engros-Geschäfte u. Bureaus vorzüglich geeignet Näheres durch die Bezirksvertr. d. Bl. Hohepforte 6.

Ehrenfeld 2 mal 3-Z.-W.,
abgeschl., m. allen Bequemlichkeit., 3. Etg. straßenw., in schön. neuen Hause Subbelratherstr. 295, billig zu vermieten. Bescheid daselbst bei Gölden u. Simrockstraße 21, 1. Etage, beim Eigentümer.

Bäckerei, Konditorei
Ladenlokal mit Wohnung, dopp. Kanalbackof. usw. Händelstraße 27 an solv. Fachmann sof. zu vermiet. Bescheid das. 1. Et.

Abgeschl. 1. Etage,
4 Zim., Küche u. Mans. ganz neu hergerichtet u. all. Bequeml. sof. od. spät. z. vm. Aachenerstr. 41. Einzus. von 11-1 u. 3-5 Uhr.

Ottostraße, St. Annakirche
1. Et., 5 Z., Küche, Bader., Balk., Mans., 2. Et., 4 Z., Küche, Balk. ev. Mans. zu verm. Leucht- u. Heizgas, elektr. Licht. Bescheid Schirmerstraße 41, Ottoplatz.

Werderstraße 4
3. Et. 4 Zimmer, Küche, Mans. sofort zu 60 ℳ monatlich zu vermieten. Bescheid
Bismarckstraße 8, 1. Etage.

Jülicherstr. 16
Herrschaftl. 3. Etage 6 schöne lustige Zimmer, Küche und Bad zu vermieten.

Follerstr. 11,
3. Etage, 4 Zimmer zu 34 ℳ an ruhige Leute zu vermieten.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung Mastrichterstr. 41 zu vermieten.

Schöne 2. Et. 4 Zimm., Küche, Mansarde usw. per Oktober an nur ruhige Leute zu vermieten.
Bescheid bei Gottlob Heer, Herwarthstr. 12, Parterre.

Maybachstraße 16.
Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Spind u. Veranda, a. ruh. Leute p. 1. Okt. z. verm. Einzus. 4-5 nachm. Besch. 2. Et. links.

Ladenlokal
nebst Wohnung zu vermieten.
Bayenthal, Alteburgerstr. 226.

Fein möbl. Zimmer
zum Preise von 25 ℳ m. Kaffee in ruhigem Hause zu vermieten.
Köln-Nippes, Wilhelmstr. 56.

Besser möblierte Zimmer
mit u. ohne Klavier a 23 ℳ zu vermieten. St. Agatha 20, III., Eingang Blindgasse.

Steinstraße 20.
2 freundl. Anb.-Zim. 2. Et. in anständ. ruhig. Hause an einz. Person zu vermieten.

Deutz, Mathildenstr. 58, 1. Et.
Zinnenstr. 20 22, 1 Z. m. Mans., auch 1 Werkstatt das. zu verm.
Bescheid Mathildenstraße 58.

Ein schönes Zimmer
eventuell mit Speicherzimmer zu vermieten.
Deutz, Tempelstraße 35.

Teutoburgerstr. 15, 1. Et.,
4 Zimmer, Küche u. Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Bescheid Teutoburgerstr. 2, bei J. Klaes.

Bess. möbl. frdl. Zimmer
zu 18 ℳ zu vermieten.
Gereonsmühlengasse 12, II.

2 Zimmer 18 Mark,
2 Zimmer 12 ℳ zu vermieten.
Weißgerbereckgasse 16.

Zimmer m. all. Bequemlichk.
sofort zu vermieten.
Bachem, Hauptstraße 77.

Deutz, 1. Etage,
4 luft. Zim., 1 Mans. zu verm.
Bescheid Mathildenstraße 1.

Kruppstraße 2, bess. abgeschl. Wohn. 2. Etg., 4 Zim., Küche, Spind, Erker, Koch- u. Leuchtgas zu 40, mit Mans. zu 45 ℳ z. v.

Erftstraße 41, 1. Etage
4 Z., Küche, Mans. z. vermieten.
Bescheid Erftstraße 6, 1. Etg.

Erftstraße 6
dicht am Hansaring, 2. Etage zu vermieten, 4 Zim., Küche, Mans.
Bescheid 1. Etage.

Ein schönes, leeres Zimmer
oder möbl., an stille Person sof. zu vermieten. Severinstraße 9.

1. Et. 5 Zimmer, Küche und Mans. an ruh. Leute für 69 ℳ zu vermieten.
Vor den Siebenburgen 52.

3 Zimmer, 1. Etg., m. all. Zub. Gärtch., für 15 ℳ per Monat an anst. Leute zu vermieten. Bonnerstr. 309.

Mansardenwohnung
3 Zimm., strßw., z. verm. Große Telegraphenst. 30, Besch. Kohl.-Lg.

Lagerraum od. Werkst., hell u. luft., ca. 60 qm, nebst gr. Hof f. b. z. v. Besch. Pantaleonswall 9, I.

Kostüme bei elegant. Ausf., gut. Sitz zu 15 ℳ. Fleischmengerg. 35, 2. Et., links.

Nippes, Leipzigerpl. 3 schöne Zimm., Mans., Balkon an r. Fam. z. v. Besch. Scharnhorststr 11

Nippes. 1 Zimmer, 2. Et., billig zu vermiet. Bescheid Sechzigstr. 129, 2. Et.

Möbl. Zimmer in anständig. Hause, auch vorübergehend zu verm. Ursulastraße 32.

Bess. möbl. Zim. zu verm.
Lübeckerstr. 9, Part.

Gut möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu verm. St. Apernstraße 48.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermieten.
Steinfeldergasse 33.

Deutz 2 Zimmer zu verm.
Helenenwall 10.

Jg. Mann find. möbl. Zimm. m. g. Pens. Albertusstr. 55, III.

Möbl. Z. m. v. b. Pens. m. 50 u. 52 ℳ W. 12.50 u. 13 ℳ. Herzogstr. 5.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Streitzeugg. 50

3. Et. 4 R. a. kl. stille Fam. sof. zu verm. Ferkulum 36.

Dasselstr. 62 abg. Hochp. str. 4 R. m. Zub. z. v.

Möbl. Zim., a. tage- u. wochw. f. b. Maximinenstr. 52, 3.-Gesch.

Eleg. Wohn- u. Schlafzim., 1. Et., zu verm. Bondelstr. 20.

Hübsch möbl. Zim. m. o. ohne Pension. Ursulastraße 30.

Mietgesuche

Trockenes Magazin
in nächst. Nähe d. Markthalle zu mieten gesucht.
Offerten mit Größen- u. Preisangabe unt. 2459 an die Gesch. d. Köln. Local-Anz. 9

Kleine stille Familie
sucht zum 1. Oktober od. später Wohnung von 3 Räumen nebst Küche, zwischen Hauptbahnhof und Krefelderwall.
Off. u. 2457 a. d. Gesch. d. Bl.

3 Zim., Küche u. Mansarde
2. od. 3. Et. nördl. Stadtt. von klein. ruh. Beamtenfam. gesucht.
Off. mit Preis unter 2470 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3 Zimmer
in anst. Hause bis 1. Oktober v. Brautpaar gesucht. Angeb. sind zu richt. u. 2465 a. d. Gesch. d. Bl.

Kleinst. D. f. i. n. bess., ruh. H., mögl. i. d. Nähe e. kath. K., Hauptpost u. Bahnhof, 3 R. u. Küche m. Kochg. b. z. 42 ℳ. Gefl. Ang. m. Preis erb. unt. 2466 an die Geschäftsst. d. Bl.

Nippes. Beamtenfamilie m. einem Kind sucht z. 1. Oktober 2 Zim. u. Küche.
Off. u. M 50 a. d. Hptpstr. d. Bl. Nippes, Cranachstraße 5.

Unterricht

Tanz-Lehr-Institut
O. Guckeisen und Frau,
Zülpicherstr. 341,
gegründet 1900.
Zu dem geschlossenen
Dienstags- und Freitagskursus
nehme weitere Anmeldungen entgegen. Honorar 10 M.
Gründl. Ausbild. Für Damen u. Herren, welche in d. Woche keine Zeit haben, Sonnt.-Unterr. v. 4 Uhr an d. erm. Honorar. Ungen. Priv.-Unterr. f. einz. Damen u. Herren auch in einz. Tänz. Beste Ref. Privatwohn. Gertrudenstr. 2.

Gosewischs Tanz-Institut
Vor St. Martin 4.
Anfang September beginnt ein geschlossener Kursus.
Gefl. Anmeldungen bald. erb. *

Tanz-Privat-Lehr-Institut Karl Opp u. Frau
Probsteigasse 21. *
Einzelunterricht jederzeit ungeniert auch f. ält. Damen u. Herren. Sonntags-Unterr. u. weit. Ausbild. v. 4 Uhr ab. Beginn d. neu. Kurse Anfang September.

Näh- u. Zuschneide-Unterricht.
Praktische u. theoretische Ausbildung bis zur Selbständigkeit. Auch für Damen ohne Vorkenntnisse. Abendkurse.
Krefelderstr. 97, I., Vorderh.

Gründl. Violin- u. Klavier-Unterricht erteilt
Köln-Ehrenfeld, Körnerstr. 83.

Kapitalien

63000 M.
liegen ganz oder geteilt zum Austun auf gute 1. Hypothek bereit.
Justizrat Schäfer III, Notar
Köln, Apostelnstraße 7. *

Sparkasse der Stadt Cöln.
1. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, II, Zimmer 11.

M. 35000, 1. Hypothek
auf hiesiges Objekt, prima Lage, zu 4-4½%, franko Provision gesucht. Agenten streng verb. Off. u. 2467 a. d. Gesch. d. Bl.

10-12000 Mark
2. Hypoth. von pünktl. Zinszahler auf ein Haus in Köln gesucht. Fr.-Off. u. 2145 a. d. Gesch. d. Bl.

2. Hypothek, 4000 ℳ, a. g. Zinsh. 2. vierf. Sicherh. v. p. Zinsz. z. 1. 10. Off. u. 2461 a. d. Geschst. d. Bl.

Zu verkaufen

Einfamilienhaus
schönste Lage Ehrenfelds
Siemensstraße, direkt an der Eichendorffstraße
enthaltend 8 Zim., Küche, Badezimmer, Diele, Wintergarten, elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas, schöner Vor- und Hintergarten, preiswert zu verkaufen. Besch. Ehrenfeld, Eichendorffstr. 36 Hochparterre. *b

Baustellen
in jeder Größe und Preislage, auch ganze Blöcke in der Nähe des neuen Staatsbahnhofes in Mülheim am Rhein, unter günstigen Bedingungen und zu billigen Preisen g*
zu verkaufen.
Näheres: Frankfurterstraße 11 in Mülheim am Rhein.

Haus zu verkaufen
in Berg.-Gladbach, enthaltend 9 Räume m. Stall, groß. Gart. und Obsthof, in unmittelbarer Nähe des neuprojekt. Bahnhofes unter günstigen Bedingungen.
Schriftl. Auskunft erteilt unt. 2468 d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein über 25 Jahre bestehendes
Kolonialwarengeschäft
viel Obst- und Kartoffelverkauf, geräumige Wohnung u. Keller, billige Miete, ist wegen Krankheit und hohen Alters an junge fleißige Leute zu übertragen.
Angeb. unt. 2437 a. d. Gesch. d. Kölner Local-Anz.

Fortsetz. siehe Seite 9.

Tivoli Nippes.

Neusserstrasse 216.

An den beiden Kirmestagen **Sonntag** u. **Montag,** nachmittags von 4 Uhr an

Grosses Familien-Ball-Kränzchen.

Eintritt frei. **Jul. Thiel.**

Dienstag, abends 8 Uhr,

Grosser geschlossener

Familien-Ball

p2*

der Turngemeinde Köln-Nippes.



Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Abfahrt von Köln rheinaufwärts:

Schnell-fahrt			Schnell-fahrt				Sonn- u. Feiertag.			
6.15	6.50	8.30	8.45	10.15	12.00	1.00	2.00	3.00	6.00	9.00
Mainz	Mainz	Rüdesh.	Mainz	St. Goar	Linz	Cobl.	Remagen	Cobl.	Rem.	Königsw.



Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Am Sonntag, den 29. August cr. fährt ein Sonderdampfer nachmittags 4 Uhr nach Porz und Wesseling, der gegen 7 Uhr von Wesseling zurückkehrt.

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags v*
nachm. von 3½ Uhr ab

Konzert.

An Sonn- u. Feiertagen vormittags 11 Uhr:

Morgen-Musik.

Warme Küche.

Louisensaal :: :: ::

Ehrenstrasse 18. :: Morgen Sonntag sowie jeden Sonn- u. Feiertag grosses

Familien-Ballkränzchen

Neugelegter tadelloser Parkettboden. Gutbesetztes Ballorchester. :: Kein Weinzwang :: Prima Exportbier pro Glas 15 Pfg. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Jos. Valder. b*

Ferien-Aufenthalt

Jägerhof

Pingsdorf bei Brühl.

(Kaiserliche Postagentur) v*
7 Min. von der Vorgebirgsb., 5 Min. vom Walde, empfiehlt sich Schulen, Vereinen, Gesellschaften. Vorzügl. Kaffee, Gross. Garten, Saal, Veranda.

Die schwierige Frage ist gelöst

wie man sich einen zahlungsfähigen Kundenkreis schaffen kann. Inserieren Sie nur regelmässig im (LA)!

Ia. Zechenkoks

für Zentralheizungen

In sämtlichen Körnungen
waggon- und fuhrenweise

Vereinigte Kohlenhandelsfirmen m. b. H.
Wilh. Vogel, vorm. **Joh. Wilden** Nachf. **R. Wichmann**
Kontor: Heinrichstrasse 42. Tel. 375 u. 4044 *1

Ia. Anthrazit-Nusskohlen I, II u. III
für Dauerbrenner
Ia. Rauchschwache Küchenkohlen.



Arm wie Hiob

können Sie sein und dennoch das eleganteste Schuhzeug tragen, wenn Sie Ihre Stiefel mit **Gentner's Wichse** behandeln, welche billig ist und prächtigen Glanz ohne Mühe erzeugt.

Fabrikant:
0* **Carl Gentner, Göppingen.**

Ornis-Garten Nippes

Niehlerstrasse 92.

Besitzer: **Jos. Hochholz.** Straßenbahn-Linie 7. Haltest. Floraстr.

Kirmes-Sonntag und Kirmes-Montag
nachmittags 4 Uhr

gr. Tanz-Vergnügen

auf dem eigens dazu errichteten **Tanzboden im freien Garten.**

Schönster Garten dieser Art in der Umgegend. Großer Geflügelhof, Gänse, Enten und Fisch-Weiher, große Vogel-Volièren, Rasse-Kaninchenzucht und Kinderspielplatz.

Kirmes-Dienstag abends 7 Uhr:

Familien-Festball

der Kriegerkameradschaft Köln-Nippes.

Entree frei. **Entree frei.**

Empfehle hochf. helle und dunkle Biere. Selbstgepflegte Weine. Gute Kaffeeportionen. Diverse Schnittchen. *a9

Lindenthaler Kirmes!

Wilhelm-Saal

Dürenerstraße 227.

Sonntag, 29. August 1909, von nachm. 4 Uhr an
Großes verläng. Tanzkränzchen.
Montag, 30. August 1909, von nachm. 4 Uhr an
Großes verlängertes Tanzkränzchen mit
Bohnen-Polonäse.

5 Preise: 1. Preis eine hochfeine Damenuhr,
2. „ ein silberner Geldbeutel mit Kette,
3. „ eine silberne Brosche,
4. „ ein silbernes Armband,
5. „ ein silberner Ring.

Eintritt frei. **Glas Bier 15 Pfg.**
Es ladet ergebenst ein hochachtend
Jean Bremer.

Samstag, 4. September 1909, abds. 8½ Uhr:
4. Stiftungsfest des Reserve-Landwehrvereins Köln-Lindenthal
unter gefl. Mitwirkung des **M.-G.-V. Germania, Köln-Lindenthal** sowie bewährter Solisten. *c9

Neu! **Nippes** Neu!

Wein-Restaurant zum

Nippeser Treppchen

Neusserstrasse 311.

Reine Weine erster Firmen.

Diners, Soupers, — Speisen nach der Karte.
r* Hochachtungsvoll
Joseph am Zehnhoff.

Wattlers Fischerhaus.

Inhaber: Gottfried Dederichs.

Spezialität: Rheindackfische, Eigene Fischerei.

Sonntag, den 29. August, nachmittags von 4 Uhr ab:

Groß. Ballkränzchen.

ff. Exportbier. Eintritt frei.

Westfälisches Bauernhaus.

Schlichtes Steinhäger. **Riesenschinkenschnittchen.**
Original-Bauernmusik.

Mittwoch, den 1. September
nachmittags von 4 Uhr ab:
Kinderfest.
Eintrittspreis für Erwachsene und Kinder 10 Pfennig.

Offerte für Bäcker!



Pflaumen-Entkerner

mit Hebeldruck, kein Ermüden der Hand, kein Schlag auf die Pflaume, bequemste Handhabung
pro Stück M. 5,—.

Apfelschälmaschine pro Stück M. 7.—

p **Ernst Salefsky, Heumarkt 56.**

Unterzeuge u. Strumpfwaren, Ia. Qualitäten, äußerst billig. **Math. & Rosa Bernardi,** Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

Grosses Schützenfest

der

St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft

zu Deutz

gefeiert an den Tagen

vom 28. Aug. bis 2. Sept. 1909.

Der Festplatz
befindet sich an der **Kalker Strasse**
Haltestelle der Strassenbahnen nach allen Richtungen.

Fest-Programm:

Samstag, den 28. August:
Grosser Fackelzug.

Sonntag, den 29. August:
Morgens 6 Uhr: **Reveille.** Nachm. Punkt 2½ Uhr **Aufstellung der Schützen vor dem Rathause,** alsdann **Zug** unter Begleitung von 3 Musikkorps durch die Stadt.

Nachmittags 4 Uhr:
Beginn des Schiessens auf dem neuen Schiessstande, „Lünette 2".
Die ersten drei Schüsse
geschehen im Namen Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
Im Schützenzelte: **Tanzmusik.**
Vor dem Zelte: **Konzert u. Volksbelustigungen.**

Montag, 30. August, vorm. 9 Uhr:
Traueramt für die verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft.
Versammlung Punkt 8½ Uhr in der Rest. Abels, Freiheitstrasse 21.
Nachm. 3 Uhr: **Fortsetzung des Schiessens.**
Im Schützenzelte: **Tanzmusik.**
Vor dem Zelte: **Konzert u. Volksbelustigungen.**

Dienstag, den 31. August:
Fortsetzung des Schiessens.
Im Schützenzelte:
Konzert, Volksbelustigungen und Gesellschafts-Ball.

Mittwoch, den 1. September,
nachmittags 3 Uhr:
Sedan-Feier.
Patriotisches Konzert, Grosse Kaffee-Visite und Kinder-Belustigungen.

Abends 9 Uhr: **Einzug des Königspaares** durch die festlich beleuchtete, in brillantem Feuerwerk strahlende Stadt und zurück zum Schützenzelt.

Donnerstag, den 2. September:
Grosser geschlossener Krönungsball.

Das für dieses Jahr neu erbaute und prachtvoll dekorierte Zelt ist gegen jeden Witterungseinfluss geschützt. – Die Restauration ist Herrn Peter Gierhards von hier übertragen.
Die Musik wird ausgeführt von der Grundmannschen Kapelle. 3f2 **Der Vorstand.**

Deutz Rosenhof Deutz

Kalkerstrasse 15 (Neu angelegt).
An den drei Schützenfesttagen r

Gross. Konzert.

Hub. Schwarz früher Paradiesgarten.

Kirmes am Weiss. Haus

Sonntag, 29. und Montag, 30. August 1909 von nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses
verl. Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
Matth. Voßen.

Dienstag, den 31. August feiert der **Kegelklub „Gemütliche Klettenberger"** sein diesjähriges
Sommer-Fest
verbunden mit Konzert, Theater und Tanz.
Anfang 4 Uhr. *9
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Weidengasse

Hansa-Saal.

Jeden Sonntag
Gr. Tanzkränzchen.
Entree frei. Tanzen frei.
Grosses Orchester.
Grossartiger Tanzboden.

— Erfolgreich und billig sind die Anzeigen im (LA). —



Photogr. Apparate
Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen bequem.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 218

Goerz' Triëder-Binocles
für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen bequeme
Monatsraten
Andere Gläser m. bester Paris. Opt. zu all. Preis. Ill. Gläserkatalg. gr. u. fr.
Bial & Freund
Breslau 218

Grammophone
und **Schallplatten**, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. fr. Postk. genügt.
Bial & Freund
Breslau 218

Violinen
nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 218

Zithern
aller Systeme u. in allen Preislg., **Musik-Spieldosen** gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 218

Waffen
Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchs., Revolver usw. geg. bequeme
Monatsraten
v. 2 Mk. an. Ill. Waffen-Katalog gratis und frei. Fachmännische Leitung.
Bial & Freund
Breslau 218

Zwangs-Versteigerungen.

Am 4. November 1909, vormittags 9½ Uhr, soll in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Cöln,

Severinstrasse Nr. 32

belegene Wohnhaus mit Hofraum:
groß 51 Quadratmeter, Nutzungswert 1125 Mark,
Eigentümer: Eheleute Bäcker Hermann Lüttgen und Anna Sibylla, geb. Breuer zu Cöln in der gesetzlichen Gütergemeinschaft des Rheinischen Rechts, zwangsweise versteigert werden.
*b **Königliches Amtsgericht, Abt. 39, Cöln.**

Am 21. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr, soll in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in

Cöln-Nippes, Mauenheimerstr. Nr. 16

belegene Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, groß 2,45 Ar, Nutzungswert 1800 Mark,
Eigentümer: Anstreicher Philipp Heinrich Lülsdorf in Cöln-Nippes, zwangsweise versteigert werden.
9* **Königliches Amtsgericht, Abt. 39, Cöln.**

Am 4. November 1909, vormittags 9½ Uhr, soll in Cöln, im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Cöln,

Mauritiussteinweg Nr. 12,

belegene Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Garten, groß 2,19 Ar, Nutzungswert 1500 Mark,
— Eigentümerin: Ehefrau Kaufmann Max Haanen, Ursula geb. Kopp in Cöln — zwangsweise versteigert werden.
v* **Königliches Amtsgericht, Abt. 39, Cöln.**

Hausversteigerung
zu Cöln.

Montag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft Roubrocks, An der Linde 19, lassen die Erben der Rentnerin Witwe Peter Winterscheid

das Haus An der Linde Nr. 9, Flur 27, Nr. 459/33, gross 128 Meter,

gegen Zahlungsausstand öffentlich versteigern. *b

Justizrat Treis,
Notar in Cöln-Deutz.

Haus- u. Grundstück-Verkauf in Schlebusch.

Die Erben Herweg sind gesonnen, den Nachlaß ihrer Eltern, bestehend aus:

1. Haus mit Stall und Garten, Schlebusch, Gezelin-Allee,
2. Ein Stück Ackerland auf Kreuzbroich,
3. Ein Stück Ackerland an der Linienstraße,
4. Eine Waldparzelle am Määrchen

unter der Hand zu verkaufen.
Näheres bei Peter Herweg, Schlebusch, Gezelin-Allee, oder Johann Nußbaum, Schlebusch-Gezelin. *3

Erste Kölner Chauffeur-Schule
Köln-Ehrenfeld
Venloerstraße 217 — Gegr. 1899 — Fernspr. 187
Die Anstalt steht unter Leitung erster Fachleute und erprobter Zivil-Ingenieure. Gründliche gewissenhafte Ausbildung. Prima Referenzen. Eigene ca. 2000 qm große Fahrbahn. Bedingungen kostenlos. 9*

Homöophat. Naturheilverfahren.

Habe meine Praxis nach ca. 3jähr. Tätigkeit v. Essen nach Köln verlegt. D. F. Klein, beglaubigter Vertreter der
Pastor-Felke-Heilweise
Sprechst. in Köln: Görresstr. 1 (a. Königspl.) v. nachm. 2-5 Uhr
Mülheim, Freiheitstr. 59, vorm. 8-11 Uhr. p
Kein Auskleiden (da Augendiagnose) wichtig für Frauen.



Möbeltransport von und nach jeder Richtung.
Stadttransport.
Möbellagerung.
Eigene fest angestellte Packer und Träger.

Möbel

aller Art, wie Betten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikos, Diwans, Spiegel, Bilder, Kinderwagen, Herde, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Damen-Konfektion, Manufaktur- und Weisswaren, Kleiderstoffe erhält jeder solvente Käufer : : : :

auf Kredit

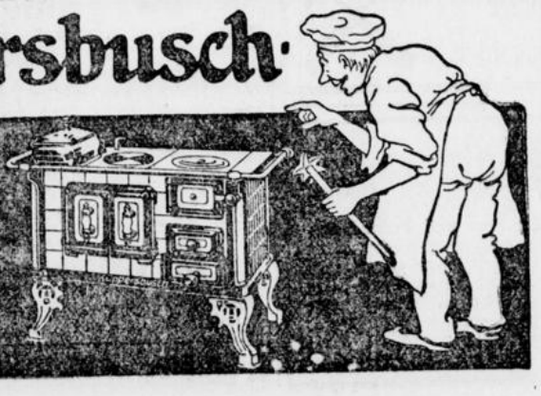
in meinem als streng reell, billig u. kulant bekannten Möbel- und Warenhaus unter bequemen Zahlungsbedingungen. Alte Kunden, die ihr Konto beglichen haben, und angestellte **Beamte** erhalten Waren :

ohne Anzahlung.

Heinrich Schmitz & Co.

Inhaber: **Karl Ph. Hess**
Köln a. Rh., St. Agatha 3. g*

Küppersbusch



Es ist die höchste Zeit!

Zentrumswähler, prüfet die Liste der Stadtratswähler!

Wer nicht in der Liste steht, darf nicht im Herbst wählen.

Das **Parteisekretariat** der Zentrumspartei, Altenbergerstraße 4, ist bereit, auf Wunsch die Prüfung der Liste vorzunehmen.

Man sende nachstehenden Zettel ein:

Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Wohnung: .....

Wohnten Sie am 15. August 1909 mindestens ein Jahr ununterbrochen in Köln? .....

Besitzen Sie die **preußische** Staatsangehörigkeit? .....

Sind Sie mindestens 24 Jahre alt? .....

Steuersumme. (Vom Gesamt-Steuerbetrage des **Vor**jahres 1908 sind die Steuerzuschläge, die Kirchensteuer, Kanal- und Kehrichtabfuhr-Gebühr abzuziehen; nur die **Rest**summe ist anzugeben): ℳ .....

Sind Sie auf Grund **Kinderprivilegs** in der Steuer herabgesetzt? ..... Wie viele Stufen? .....

[Einkommen von 660—900 Mark bleiben **steuerfrei**, die betreffenden Personen sind **trotzdem** wahlberechtigt.]

Wichtig!

Infolge der am 15. August eingetretenen enorm hohen Rohtabakwertsteuer bin ich leider gezwungen, die Preise sämtlicher Rauch- und Schnupftabake zu erhöhen. Die bisherigen Packungen bleiben bestehen, da durch Verkleinerung derselben unnötige Mehrkosten entstehen würden.

Indem ich die feste Zusicherung gebe, dass meine sämtlichen Marken in der bisherigen, gleichmässig vorzüglichen Weise weiter fabriziert werden, möchte ich die geehrten Herren Konsumenten bitten, meinem Fabrikate auch in Zukunft treu bleiben zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. J. Du Mont,
Cöln am Rhein.

p



Heinrich Heinz

Hofphotograph und Maler
Berlich 21, gegenüb. Schwalbeng.
Kunstanstalt für Vergrösserungen.
Nach alten, kaum erkennbaren Bildern von Verstorbenen etc werden künstlerisch ausgeführte Bilder gemacht.
Neu-Aufnahmen
finden in meinem vorzüglich gelegenen Atelier bei jeder Witterung statt.
Garantie für Haltbarkeit und künstlerische Ausführung.
g* **Mässige Preise.** **Kulante Bedienung.**

Zähne von 1.80 ℳ

Kunstvolle Plombierungen, Stiftzähne usw.
Schmerzloses Zahnziehen.
„Hygiea" Zahn-Praxis
Arno Kreitenmeyer, Hohe Pforte 20.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier zur Ansicht aus. 3

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und** **Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Elogiusplatz 3. **Emil Ulmer, Köln.** an der Pipinstr. **Telephon Nr. 287.**

Beliebte Ausflugsorte u. Sommerfrischen d. Kölner

Restaurant Zum Hack
Inh.: Ferd. Volberg, Rösrath.* Von Bahnstation Rösrath in 4 Min. zu erreich. Herrl. einstünd. Spaziergg. durch d. Königsforst zum Endpunkt d. Elektrischen. Vorzügl. Sommeraufenthalt für Erholungsbedürft. Mäss. Preise.

Luftkurort
Burg Ramstein
(Eifel). v
Hotel Werner.
Mit allem Komfort der Neuzeit. Volle Pension 4 Mark.
Bes. u. Inh. Heinrich Werner.

Sommeraufenthalt Niederbreisig am Rh.
Gasthof zum weissen Ross
Gross. Garten, gedeckte Halle, herrl. Lage, schönste Waldspaziergänge in nächst. Nähe. Tadellose Verpflegung. Pens.-Preis M. 3 u. M. 3.50 je nach Lage u. Grösse des Zimmers.*

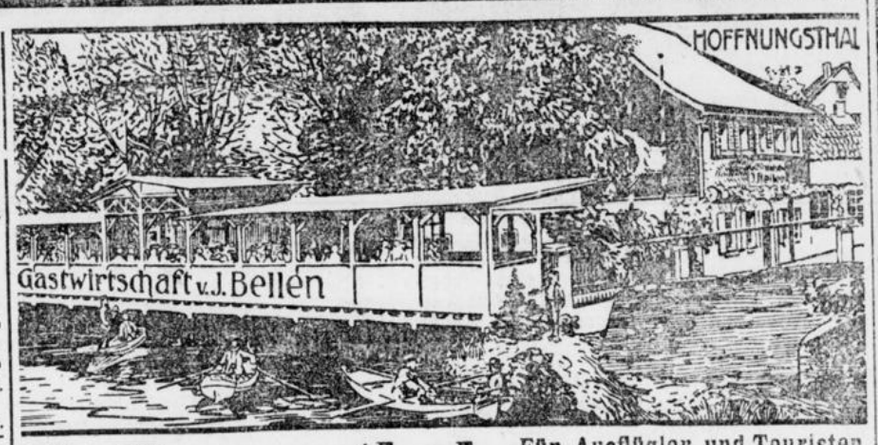
Schladern a. d. Sieg
Hotel Klever
Inhaber Otto Hoerder.
Als Ausflugsort u. Luftkurort bestens empfohlen.
Herrliche Lage im Siegtal. ff. Küche u. Weine. Schön. Garten. Telephon. Bäder. Eig. Fischerei. Pensionspreis 4 M. b*

Hotel Endres
Limbach, Bez. Trier, Hochwald. Wunderschön gel. dir. a. Bahnhof hinter dem Haus sofort im Wald, sehr gute Luft, schöne Luft. Zimmer, gute bürgerl. Pension, gutes Getränk, Angelgelegenheit (Forellen), schöne Ausflüge in der Nähe, mäß. Preise, direkte Bahnverbindung Saarbrücken, Trier, Neunkirchen, Dillingen. *3

Restaurant zur Linde
Lohmar
Ältestes Pensionshaus hier am Platze, empfiehlt sich für Vereine u. Gesellschaften, wo ein grosser Saal mit Klavier sowie Gartenanlagen.
— Pensionspreis M 3,50. —
f* P. J. Knipp.

Höhenluftkurort Dockweiler (Eifel)
560 m ü. d. M.
große Wälder, schattig. Garten, ruh., angenehm. Landaufenthalt.
Gasthaus zur Post.

Sommerfrische Vallendar p*
bei Koblenz.
Hotel Grenzhäuser
direkt am Rhein. Gross. schattiger Garten. Fischgelegenheit. Referenzen aus allen Kreisen.



Hoffnungsthal. Für Ausflügler und Touristen bestens empfohlen.
Schöner schattiger Garten. Kahnfahrt und Fischfang. Saal mit elektr. Musik-Instrumenten Kegelbahn. Für gute Küche u. Ia. Biere, ff. Weine ist bestens gesorgt. Stallung für 6 Pferde
Jeden Sonntag: Garten-Konzert.
6* Jos. Bellen, früherer Restaurateur in Köln-Ehrenfeld.

Neu eröffnet
Restaurant Bensberger Hof
der Neuzeit entsprechend eingerichtet
5 Minuten vom Bahnhof Bensberg, gegenüber der Lindenallee.
Grosse luftige Glasveranda, 60 qm gross, **in schönster Gartenanlage** gelegen, welche auch den Gästen angenehmen Aufenthalt bieten. p
Küche und Keller das Beste
Fürstenberg. Dortmunder. Kölsch.

Paffrath. Vergnügungslokal und Gartenrestaurant
Zum grossen Kurfürsten.
Jeden Sonn- und Feiertag
Tanzkränzchen wozu freundlichst einladet
Bahnstation Dellbrück. b* Franz Jakob Kierdorf.

Hausen (Eifel), Str. Düren-Heimbach,
in unmittelbarer Nähe der Station, anschliessend an schöne Tannenwaldungen, reine staubfreie Luft, ist ein *f
vorzüglicher Landaufenthalt
für alle, welche Ruhe u. Erfrischung suchen. Pension 4 M
Hotel zur Burg (27 Zimmer). J. M. Ley.

Glessen Gasthof M. Bendheuer
Station Gross-Königsdorf
bei Köln direkt an prachtv. Buchen- u. Tannenwalde. Sommerfrischlern empfehle schöne luftige Zimmer mit voll. Pension zu billigen Preisen. Schöner Saal mit Klavier für grössere Gesellschaften und Vereine. Kaffee für grössere Vereine, vorherige Bestellung erwünscht. Kalte und warme Bäder im Hause. *b Telephon-Amt Stommeln Nr. 36.

Gasthaus „Zur Post", Rösrath.
Inh. Wwe. Aug. Felder. — Post u. Telephon im Hause.
Im romantischen Sülztal dicht an der Kirche gelegen; in einstündigem Spaziergang durch herrlichen Hochwald vom Königsforst aus zu erreichen. p*
Grosser schattiger Garten. Sälchen mit Klavier.
Vorzügliche Pension. Ia. Biere und Weine, Kaffee.
Essen für grössere Gesellschaften bitte vorher anzumelden.

Gremberger Wald
Elektr. Verb. Köln-Porz
Haltestelle: Militär-Ringstr.
Schöne schattige Spazierwege. Für guten Kaffee, Milch, ff. Biere usw. ist im *
Wald-Restaurant
best. gesorgt. Schul. Vergünst.

Fremdenpension
Godesberg a. Rh., herrliche Lage, Zentralheizung, vorzügl. Verpflegung. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise, hält sich bestens empfohlen. * G. Pütz.

Gasthof z. Krone, Burgbrohl.
Viertelstünd. wald. Spaziergg. n. Bad Tönnisstein. Angen. Aufenth. Gr. ged. Veranda. Kurgästen i. Tönnisstein best. empfohl. Herrl. Ausfl.: Laacher See, Olbrück usw. Wag. u. Bäd. i. H. Pensionspr. 3 M

Höhenluftkurort Leversbach bei Nideggen.
Herrl. Wald- u. Gebirgsgegend, ca. 2 Morgen schattig. Garten, direkt am Walde. v
Hübsche, luft. Zimmer, gediegene gute Verpflegung, billige Preise. Gefl. Anfrg. erb. an Joseph Hürth. Priv.-Pens. zur Waldeshöhe, Bahnstat. Unter-Maubach.

Gesunder Landaufenthalt
Brück.
Ab. 1. Septemb. wieder 2 schöne Zimmer frei, gute Verpflegung, bill. Pens. Hubertus-Restaurant.

Bei schönem Wetter
bedienen sich die Restaurants in den Ausflugsorten von Köln mit großem Nutzen des Anzeigenteils des (LA) zur Gewinnung von Gästen.

Für Fremde!
Hotels und Restaurants in Köln.

Domhotel, Domplatz.

City-Hotel, Nähe des Hauptbahnhofes.

Hotel Obladen, St. Agatha 37, gegenüber Passage Tietz. Zimmer, Zentralheitz., elektr. Licht u. Frühst. M 2,50.

Hotel Reichshof m. Dom-Café, am Hof 18. 4 Min. v. Hauptbahnhof. Zimmer m. Fr. von M 3 ab

Hotel-Restaurant „Im Kranz" v. Theodor Bendheuer, Mühlengasse 1, direkt am Altermarkt. — Gutes Logis.

Hotel zum Laacher Hof, Bierbrauerei, Im Laach 6–8. Logis mit Frühstück von M 2 bis M 2,50.

Restaurant Comp, Neumarkt 16. Altbekanntes, gutbürgerliches Haus.

Alter Posthof, Restaurant I. R. gegenüber Schauspielhaus. Vorzügliche Küche, Biere und Weine. W. Schulte.

Weinhaus Gebrüder Deis, gegenüber dem Moltkedenkmal, U. Goldschmied 26. Weingutsbesitzer Ellera. d. Mosel.

Ring-Café, Hohenzollernring 25. Täglich v. 4 Uhr an Konzert. Gr. geschützte Terrasse.

Em dekke Tommes, Glockengasse 37–39. Logis mit Frühstück M 2. Mittagessen v. 50 Pf., 70 Pf. und höher.

Friesenbräu, Friesenstrasse 26–32. Echt Kölsch. Gutbürgerliche billige Küche.

Heinzelmännchen Brauhaus
Hohepforte 5–7, Blaubach 4–6.
Täglich grosses Doppel-Konzert. Zentral-Automat Blaubach 4–6, vornehmes Restaurant.

Salzrümpchen, Am Museum und Minoriten. Eines der ältesten altkölnischen Bierlokale m. bek. best. bürgerl. Küche. Jos. Valder

Obergähriges Brauhaus St. Peter, Sternengasse 39. Spezialbrauerei f. Urkölsch. g. M. 1908

Neu eröffnet!
Weinhandlung und Weinstube
Zum Stühlchen
von Martin Steimel, Herzogstrasse 10.
1/4 Liter-Pokalausschank direkt v. Fass v. 25 ₰ an
Erdener, sehr empfehlend, per Liter 1.20 M inkl. Glas aus dem Hause. — Bowlenwein 75 ₰ per Liter. *1
Hauptkellerei: Sternengasse 23.

Salzrümpchen
— Am Museum und Minoriten. —
Altbekannte frühere obergärige Bierbrauerei mit bester gut bürgerlicher Küche. Frühstücksgelegenheit von 9 Uhr morgens. Von 12 bis 2½ Uhr vorzüglicher Mittagstisch. Ab 6 Uhr abends überraschend grosse Auswahl recht schmackhafter Spezialgerichte in grossen und kleinen Portionen zu mässigen Preisen. sp*

Ziehung 20. Sept. 09 u. folgende Tage.
Düsseldorfer Lotterie
8943 Gew. i. Werte v. M.
12000
Hauptgewinne: Wert
30000
10000
5000
Lose 2 M. Porto u. Liste 30 Pfg. General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Zähne
den eigenen täuschend ähnlich auch ohne Herausnehmen der Wurzeln
Teilzahlung nach Uebereinkunft gestattet bei äußerst solid. Preisen, alte, schlechtsitz. Gebisse werden per Zahn 1 M. umgearbeitet, Reparaturen i. einigen Stunden, gründliches Zahnreinigen 2 M.
Plombieren vollst. schmerzlos
garantiert schmerzlose Zahnoperation *b
in der Narkose
kein Chloroform, kein Lachgas, kein Bromäthyl, keine nachteiligen Folgen.
Auf a. Arbeit. 3 Jahre Garantie.
Nur persönl. Behandlung.
Fritz Lührs, Dentist,
Apostelnstr. 14–18
gegenüb. Metropoltheater.
Sprechst. v. 9–7. Tel. 8776.
Sonntags v. 9–1.

Neuheit!

Leichtester korrektestzeigender
Kneifer
empfiehlt
Jac. Weisheim, Optiker
*p Herzogstrasse 40.



Bester Ersatz für fehlende Muttermilch. Vermietung von genauen Säuglingswaagen. Herstellung von Yoghurt-Milch Prospekte gratis.
Hupertz & Schürmann Nachf. Köln, Hansaring 81. Tel. 6418.
Versand in jede Sommerfrische.

Gegr. 1875.
Das älteste
Zahn-Atelier Kölns
unter persönl. Leitung. v
Künstliche Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.
A. Giese
Brüderstrasse 28, part.
Nähe Neues Polizeipräs.

„Hausfrauen prüfet"

Raesmacher's Emaille-Fußbodenlack in allen Farben. 1.
Raesmacher's Staubfeind - Fußbodenöl. Glanzöl schnelltrocknend.
Raesmacher's Bohnwachs-, Stahlspäne und Parkett-Reinigungsmittel.
Raesmacher's Möbel- u. Streichpolituren zum Auffrischen aller Möbel.
Raesmacher's Bronzen, hochglänzend, Mantelofenlack, geruchlos.
Raesmacher's fertig geriebene Oelfarben, bunte Emaillelacke

alles in bekannten besten Qualitäten.
62 Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr. Lemm, Venloerstr. 271

Eingemachtes verdirbt

sehr leicht, wenn die Gefäße nicht peinlich sauber sind. Ein sehr einfaches Mittel, dieselben keimfrei zu erhalten, ist das Ausspülen mit **Automors-Wasser** (1 Eßlöffel voll **Automors** auf 5 Liter Wasser). In so gereinigten Gefäßen halten sich Fruchtsäfte und eingemachte Früchte tadellos.

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen


für Geschäfte aller Branchen liefert in geschmackvoller und praktischer Ausführung zu billigsten Preisen
Fritz Felder
Hilden-Düsseldorf
Holen Sie gefl. Offerte b. mir ein.

Jegliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger die beste Wirkung.

Verlag a. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Okle. Alle in Köln.

Neue Bezieher

erhalten den Local-Anzeiger bis Ende dieses Monats täglich kostenfrei.

☛ Bestellungen nehmen alle Vertreter und alle Trägerinnen entgegen.

Neues aus Köln

⁂ **Fluchtlinienveränderung Severinstraße—Ecke Perlengraben.**

An den Oberbürgermeister hat der Verein zur Wahrung der Interessen des südlichen Stadtteils, eine Eingabe gerichtet, in der er u. a. bittet, an der früher festgesetzten Fluchtlinie, welche den heutigen und zukünftigen, gesteigerten Verkehrsverhältnissen nur allein Rechnung tragen kann, unbedingt festhalten zu wollen. Es sei eine unbestrittene Tatsache, daß die Severinstraße von allen Torstraßen Kölns den stärksten Verkehr aufweise, welcher bei der Großstadtentwickelung sich von Jahr zu Jahr fortwährend steigere. Trotzdem der vor längerer Zeit mit bedeutenden Kosten geschaffene, parallele Straßenzug Follerstraße—Stonsthal—Annostraße einen großen Teil des Durchgangsverkehrs der Severinstraße schon abnehme und dieselbe entlaste, senden die südwestlichen und nordöstlichen Zubringerlinien der Severinstraße so starken Verkehr zu, daß es geradezu manchmal lebensgefährlich sei, diese enge Straße zu passieren. Die Straßenkreuzung Ecke Perlengraben und St. Katharinen sei am Eingange des südlichen und engsten Severinstraßenteiles der den Passanten und Fuhrleuten bekannte, allergefährlichste Straßenzug der Altstadt, welcher eine radikale Erbreiterung und Uebersichtlichkeit an dieser Stelle zur schleunigsten Notwendigkeit mache.

Der rechtwinkelig zur Severinstraße in starker Steigung einmündende enge Perlengraben mit seinem aus der Ulrichgasse kommenden schweren Lastfuhrverkehr von den Bahnhöfen Süd und Bonntor nach und von den rheinwärts belegenen Fabriken und Hafenanlagen, mache es den Wagenführern gänzlich unmöglich, die notwendige Aus- und Umschau nach den in beiden Richtungen kreuzenden Wagen dreier Straßenbahnlinien, vielen Fuhrwerken und Passanten zu halten, so daß Zusammenstöße und Unglücksfälle unvermeidlich seien usw. Alle diese Mißstände erkennend, hatte die Stadtverwaltung im Einverständnis mit den Stadtverordneten vor vielen Jahren eine Fluchtlinie festgesetzt, welche an der Südgrenze des Hauses Severinstraße 191 beginnend und die Nebenhäuser Severinstraße Nr. 189, 187, 185 beseitigend, in diagonaler Richtung auf die Ulrichstraße hinzeige, wodurch es allein möglich werde, an dieser gefahrvollen Straßenkreuzung Abhülfe in absehbarer Zeit zu schaffen.

Daß diese wohldurchdachte Fluchtlinienfestsetzung jetzt plötzlich wieder aufgegeben werde, sei vom Gesichtspunkt des öffentlichen Verkehrs unverständlich. Der Verein verkennt durchaus nicht die guten Absichten der neuzeitlichen Bestrebungen: „Heimatschutz, Denkmalpflege, sowie die Erhaltung und Schaffung malerischer Städebilder", allein in dem vorliegenden Falle dürften die Bestrebungen der Verwaltung doch wohl über das beabsichtigte Ziel hinausgehen, da hier keineswegs die Perlen hervorragender Architekturwerke mit malerischen Motiven den erweiterten und gesteigerten Verkehrsansprüchen weichen sollen. Es würde ein bedeutend schöneres und freieres Straßenbild demnächst an der besagten Stelle entstehen und geschaffen werden können, wenn an dem früheren Fluchtlinienplan unbedingt festgehalten würde. Außerdem wäre es empfehlenswert, daß bei Abzweigung einer Straßenbahnlinie durch die Ulrichgasse, Vorgebirgstraße, Markusstraße, Brühlerstraße usw., die jetzt fehlende direkte Verbindung zum Südfriedhof hergestellt und die dortigen Vororte zur Bebauung und Entwickelung aufgeschlossen werden könnten. Eine Einschnurung der Severinstraße, gerade an ihrer verkehrreichsten Stelle, durch Bestehenlassen der vorspringenden Häuser Nr. 187 und 189 würde weder eine Besserung der Ein- und Ausfahrt Perlengraben-Ulrichgasse noch die Ausnutzung der festgelegten Straßenerbreiterung auf 14 Meter der südlichen Severinstraße in Zukunft ermöglichen lassen.

Prinz Leopold von Preußen traf gestern von Aachen kommend mit dem Pariser Schnellzuge um 5.55 Uhr nachm. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr mit dem Schnellzuge um 7.56 Uhr nachm. nach Koblenz weiter.

⁂ **Reichshallentheater.** Am Sonntagnachmittag findet zu kleinen Preisen eine große Familien- und Kinder-Vorstellung statt, in welcher das ungekürzte Abendprogramm mit Hrn. Dr. phil. Rückle, dem Gedächtnis- und Rechenkunstler, zur Aufführung gelangt.

☿ **Postpersonalnachrichten.** Die Postassistentenprüfung haben bestanden die Postgehülfen Nolte in Kalk, Busert, Otto Schmidt, Steinmann, Zender. Versetzt sind die Postassistenten Belzig von Kalk nach Köln, Ringel von Köln nach Beuel, Schönherr nach Osberghausen, Thiebes und Wachs nach Bonn; der Telegraphenassistent Hermann von Bonn nach Köln, der Oberpostassistent Kobabe von Hagen nach Köln.

Aus Köln-Nippes.

□ **Personalnachricht.** Hr. Kaplan Kummer wurde nach St. Ursula in Köln versetzt. Er war seit 14. März 1906 hierselbst tätig.

Aus Köln-Klettenberg.

≅ **Eine Gasexplosion** entstand vorgestern abend gegen 11 Uhr in einem Hause in der Petersbergstraße. Die kürzlich ausgezogenen Mieter der Wohnung hatten es unterlassen, den Gashahn abzudrehen. Als nun vorgestern abend die neuen Mieter mit der brennenden Lampe in das Zimmer traten, explodierte das in dem Raume angesammelte Gas mit einem donnerähnlichen Knalle. Der Mann, der die Lampe trug, sowie noch zwei andere Personen, ein Herr und eine Dame, erhielten schwere Brandwunden im Gesichte und auf dem Kopfe. Die Explosion war so stark, daß eine Menge Fensterscheiben zersprangen und große Stücke der Fensterrahmen bis auf die andere Straßenseite geschleudert wurden.

Aus Köln-Deutz.

○ **Das Deutzer Schützenfest**, dessen Träger die St. Sebastianus-Schützen-gesellschaft ist, hat auch in diesem Jahre seine alte Zugkraft auf die fahrenden Unternehmer und Künstler ausgeübt. Schon ist der große Tummelplatz an der Kalkerstraße von luftigen Bauten dicht bestanden, in zwei Zeilen ziehen sie sich von der Chaussee auf das Schützenzelt hin: Karussells mit Dampfbetrieb und ohne solchen sind vertreten, Hippodrom und Zirkusse, die jenseits des Franzosenweges aufgebaut haben, Russische Schaukel und Venetianische Gondeln, Kuchen- und Schießbuden und zwischendurch große und kleine Restaurationszelte, Konditoreien usw. Das Schützenzelt ist in diesem Jahre noch bedeutend vergrößert worden und hat eine prächtige Innendekoration. Zwei hohe Portaltürme sind am Eingang zum Zelt aufgebaut. Die Restauration hat wie früher der bewährte Wirt Peter Gierhards von hier. Eröffnet wird das Fest am Samstagabend mit Zapfenstreich. Am Sonntagmorgen ist Reveille, am Nachmittag 3 Uhr zieht der Festzug vom Rathaus aus. Nachdem beginnt an der Lünnette auf dem eigenen Schießstand der St. Sebastianus-Schützengesellschaft das Preisschießen, wobei die ersten drei Schüsse im Namen des Kaisers und Königs abgegeben werden. Am Montagmorgen ist ein Traueramt für die verstorbenen Mitglieder. Das Schießen wird Montag- und Dienstagnachmittag fortgesetzt. Am Mittwoch ist der feierliche Einzug des Schützenkönigpaares und am Donnerstag der Krönungsball. Eine Sedanfeier wird am Mittwochnachmittag für die Kinder abgehalten. Durch den Durchbruch der Freiheitstraße ist der Weg zum Schützenplatze um etwa 10 Minuten verkürzt, dabei in einem tadellosen Zustande, was gewiß viele Schaulustige und Freunde eines unverfälschten Volksfestes zu seinem Besuche veranlassen dürfte. Hoffentlich macht der Himmel auch zu dem Feste ein vergnügtes Gesicht. (Siehe auch Anzeige in dieser Nummer.)

Theater und Konzerte.

***** Spielplan der Vereinigten Stadttheater.**

Opernhaus. **Mi.** 1. 1. A. (1.) 7 U. Fidelio. – **Do.** 2. 2. B. (2.) 7½ U. Madame Butterfly. – **Fr.** 3. 3. C. (3.) 7½ U. Samson und Dalila. – **Sa.** 4 4. D. (4.) 7 U Carmen. – **So.** 5. 5. A² (5.) 6½ U. Neu einstudiert: Die Hugenotten. – **Mo.** 6. Keine Vorstellung. — Schauspielhaus. **Mi.** 1. Zur Nachfeier von Goethes 160. Geburtstage (28. August, 8 U. Neu einstudiert: Iphigenie auf Tauris. – **Do.** 2. 7½ U. Zum ersten Male: Die Lehrerin. – **Fr.** 3. 7½ U. Zapfenstreich. – **Sa.** 4. 7½ U. Die Ehre. – **So.** 5. 7½ U. Die Lehrerin. – **Mo.** 6. (6. Ab.-Vorst. B2.) 7½ U. Neu einstudiert: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

⁂ **Colosseum.** Das Millowitsch-Theater beginnt am 1. September seine diesjährige Saison mit der großen Ausstattungsposse: Das Mitternachtsmädchen von Jean Kreu und Arthur Lippschitz, Musik von Viktor Holländer. Die Direktion teilt über das neue Stück mit: „Das Mitternachtsmädchen ist eine Posse mit recht drastischem Humor, mit tollen Verwickelungen, die auch den Hypochonder zum Lachen zwingen. Das Stück spielt zum größten Teile auf Korfu und gibt dieser Umstand den Anlaß zu drolligen und farbenprächtigen Bildern an Kostümen und Dekorationen. Das Renommee des Millowitsch-Theaters garantiert uns dafür, daß sich hinter dem Titel des Stückes keine Schlüpfrigkeiten verstecken, so daß jede Familie ohne Bedenken die Vorstellungen besuchen kann."

Aus Kölns Nachbarschaft.

□ **Bonn,** 27.Aug.1909. Die hiesigen Wirte haben sich gestern mit der Bierpreiserhöhung befaßt, sind indessen zu keinem Ergebnisse gekommen, da die Brauereien kein Entgegenkommen zeigen und auf dem Zuschlag von 5 M. pro Hektoliter beharren.

Für Fremde!

Gottesdienstordnung der katholischen Kirchen in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Dom. H. Messen: 5 m. Predigt, 6, 6¼, 7½, 8 Pfarrm. m. Predigt, 9, 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 Vesper, 4 Christenl. u. And. m. Segen, ¼7 sakrament. And. m. Predigt.

St. Andreas. H. Messen: 5½, 7, 7½, 9 Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. u. And. m. sakrament. Segen (an Feiertagen 2½ Vesper, 6 Komplet), 6½ And. m. Predigt.

St. Mariä-Himmelfahrt. H. Messen: 6 m. Predigt, 7, 8 m. Predigt (fällt in den Ferien aus), 9, 10 Hochamt, 11½ m. Predigt. — 2½ sakram. And. m. Katechese, 5 And. m. Predigt.

St. Ursula. H. Messen: 5½, 6¼, 7, 8 m. Predigt, 9 Schulm. m. Predigt, 10 Hochamt, 11½ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 And. m. Predigt. An Festen Komplet mit Predigt.

Minoriten. H. Messen: 7, 8½ m. Predigt (Kathol. Gesellenverein), 10 m. Predigt für kathol. Militär, 11½ m. Predigt. — Jeden Sonntag 2½ And. d. Kongreg. f. j. Kaufl. m. Predigt u. Segen am Schluss. Am 3. Sonntag d. Monats 7 Bruderschaftsm. u. 4 And. m. Segen. d. Bruderschaft v. h. Franziskus u. Antonius v. Padua, 5 Vortrag für Dienstmädchen mit Segen am Schlusse. Am ersten Donnerstag im Monat 7 Uhr Messe für die Lebenden u. Verstorbenen d. Bruderschaft u. l. Frau vom h. Herzen mit Segen m Schlusse.

St. Kolumba H. Messen: 6, 7 Hochamt, 8 m. Predigt (fällt während der Schulferienus), 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u.nSegen, 5 Komplet (jeden 2. Sonntag im Monat Brudersch.-And. m ' Umgag), 6 Predigt, Segen u. Rosenkranz.

St. Gereon. H. Messen: 5½ mit Predigt, 6¼, 7, 8, 9 Hochamt, 10¼ Schulm., 11¼ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 abwechs. Komplet od. And. d. Aloisian. Bündnisses, 6 Rosenkranz od. Bruderschafts-And. m. Predigt.

St. Martin. H. Messen: 6, 6½ m. Segen, 8 D. Singm. m Predigt, 9¼ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 And. m. Christenl. u. Segen, 6 And. m. Predigt.

Allerheiligen-Kapelle. Am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofes Maximinenstr. 48. 8 Uhr vormittags D. Singmesse m. kurzer Predigt. 3 Uhr nachmittags Segensandacht oder Vesper. — English Confessions.

Kölner Kirchen-Kalender.

Katholischer Gottesdienst.

Die **frühesten** heiligen Messen werden morgens um 5 Uhr im **Dom** und in der **St. Josephskapelle** (Streitzeuggasse) — die **spätesten** um 11½ Uhr in den **Pfarrkirchen Herz Jesu-Kirche, St. Ursula, St. Maria-Himmelfahrt** (Marzellenstraße), **St. Apostein** und in **Minoriten** (am Museum) gelesen.

Samstag, 28. August. Augustin. – In St. **Alban** Fest des hl. Kirchenvaters Augustinus, des Patrons der ehemals hier bestehenden Niederlassung der Väter vom h. Augustinus. Eine Reliquie des Heiligen ist zur Verehrung ausgestellt, um 8.30 ist feierl. Hochamt, nachm. 5 Komplet nebst Tedeum. — In der Klosterkirche zum guten Hirten (Köln-Melaten) 13stündiges Gebet. — In der Ursulinenkirche 7.15 Segensmesse, 5 Segensandacht. — In der Klosterkirche Severinstraße 6 h. Messe, 9.30 Hochamt, 5 Andacht mit Predigt. – In St. Maria in der Kupfergasse 9 Hochamt, 6 Komplet. — In der Klosterkirche St. Elisabeth in der Antonsgasse um 9.30 Hochamt, 11 letzte h. Messe, 5 Andacht, Predigt u. Tedeum. – Im Alexianerkloster in Köln-Lindenthal, Bachemerstr., 9 Hochamt, 3 Vesper, 5 Komplet. – In der Klosterkirche der Barmherzigen Brüder, Brüsselerstr. 26 abds. 6.30 Segensandacht.

Sonntag, 29. Aug. 13. Sonntag nach Pfingsten. (Evangelium: Von den zehn Aussätzigen.) Johannes Enthauptung. — In St. Maria im Kapitol 7. Sonntag zur Verehrung der Mutter des guten Rates; 9.30 Hochamt mit Segen, 6 Andacht mit Predigt. - In der Friedhofskapelle zu Melaten Beginn der Festoktav zur Verehrung des h. Johannes des Täufers, 7 Segensmesse, 5 Andacht. – In St. Aposteln morg. 6.30 Kommunionmesse für den Mütterverein

Montag, 30. Aug. Rosa, Felix. – In der Heilig-Kreuz-Kirche (Lindenstraße) Fest der h. Rosa von Lima, 9 Hochamt, 7.15 Segensandacht. – In St. Martin jeden Montag, abds. 9 Sühne-Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Dienstag, 31. August. Reymund. – In der Herz Jesu-Kirche jeden Dienstagabend um 9 Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Mittwoch, 1. September. Aegidius. – In St. Johann-Baptist jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Donnerstag, 2. September. Stephan, Justus. — Im Dom abds. 6.30 sakr. Andacht mit Predigt. — In St. Aposteln abds. 6 Andacht für den christlichen Mütterverein mit kurzer Predigt. – In St. Pantaleon in der Schnurgasse nachm. 5 Versamml. des Vereins christl. Mütter. – In der Lazaristen-Kapelle (Stolkgasse) jeden Donnerstag, abds. 9 Sühne-Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Freitag, 3. September. Manuetus. – Im Dom abds. 6.30 Kreuzweg-Andacht. – In der Herz Jesu-Kirche 1. Freitag d. Mon. 8.30 Hochamt mit Segen, 6.30 Andacht mit Predigt. – In St. Alban nachm. 7 Andacht zur Verehrung des hh Herzens Jesu. – In St. Pantaleon in der Schnurgasse abds. 7 Andacht zu Ehren des göttl. Herzens Jesu. — In St. Aposteln 8. Freitag zu Ehren der vierzehn Nothelfer. 5.30–9 stille h. Messen, 9 Hochamt mit Segen. 10.30 letzte h. Messe, nachm. 5 Fest-Predigt und Nothelfer-Andacht. Abds. 8.15 Versamml. des Männervereins vom hh. Sakrament, 9 Konferenzvortrag für Männer und Jünglinge. – In der Kapelle von der unbefleckten Empfängnis Gereonskloster morg. 7 Herz Jesu-Messe mit Abbitte und Segen.

Samstag, 4. September. Rosalia.

Evangelischer Gottesdienst.

Antoniterkirche morg. 9.30 (Gütiges), nachm. 5 (Hafner, Nippes). **Christuskirche** morg. 8 (Wagner), morg. 10 (Kliche). **Lutherkirche** morg. 8 (Gelderblom, Lindenthal), morg. 9.30 (Wendland). **Trinitatiskirche** morg. 8 (Hötzel), morg. 10 (Lic. Radecke). **Krankenhaus** morg. 9.30 (Viëtor). Taufen und Trauungen nachm. 3: Antoniterkirche (Wendland), Christuskirche (Jatho), Lutherkirche (Viëtor), Trinitatiskirche (Kliche). Kindergottesdienste: Antoniterkirche 11.30 (fällt aus), Christuskirche 11.30 (fällt aus), Lutherkirche 11 (fällt aus), Trinitatiskirche 11.30 (fällt aus), Vereinshaus 11 (Hötzel), Johannisstraße 36 11.30 (Lic. Radecke), Herwarthstr. 7 11.30 (Wendland). **Garnisonkirche** morg. 10 (Benze), Vorbereitung und Abendmahl, morg. 11.15 Kindergottesdienst (fällt aus). **Deutz, Johanniskirche**, morg. 8 (Schmidt), morg. 10 (Kemper), morg. 9.30 Krankenhaus: Andacht, morg. 11.15 Kindergottesdienst, morg. 11.30 Kindergottesdienst im Speisesaal der Fabrik v. d. Zypen & Charlier, Mülheimerstr. **Kalk, Predigerkirche** morg 8 (van den Bruch), morg. 9.15 (Krankenhaus) Andacht (derselbe), morg. 10 (Lambeck), **Humboldtkolonie** (Betsaal) morg. 10 (Rosenkaimer), morg. 11.15 Kindergottesdienst (fällt aus). **Porz**, Kapelle, morg. 9.15 (Mühlendyck), 10.45 Kindergottesdienst (derselbe). **Nippes, Lutherkirche** morg. 8 (Hafner), morg. 10 (Wagner), morg. 11.15 Kindergottesdienst (Hafner). **Riehl (Altes Schulhaus)** morg. 10.15 (Hafner). **Ehrenfeld** morg. 8 (fällt aus), morg. 10 (Sarres). Im Anschluß: Vorbereitung und Abendmahl, morg. 11.15 Kindergottesdienst, Trauungen 2.30, Taufen 3. **Bayenthal** morg. 10 (Rathschlag), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe). **Lindenthal** morg. 8 (fällt aus), morg. 10 (Gelderblom), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe).

Evangelisch-lutherische (nicht unierte) Kirche.

Vorm. 9.30 Predigt (Michaelis), Dienstag, 31. Aug., abds. 8.30 Vers. des Männer- und Jünglingsvereins, Waisenhausgasse 75, Part.

Anglikanische Kirche.

The English and American Church (Hotel du Nord). Sunday Services: Holy Comm. at 8.30, Mat. at 11, a. m. Evensong at 6 p. m.

Israelitischer Gottesdienst in beiden Synagogen.

An Wochentagen: Sonntag, 29. bis Freitag, 3. Sept., morg. 6.30 abds. 6.45; Sabbath, 4. Sept.: Vorabend 6.45, morg. 8, Minchah (in beiden Synagogen) 3, abds. 7.53.

Standesamt der Stadt Köln. (27. Aug. 1909.)

◆ **Geburten.** Gertrud, T. v. Friedr. **Blumacher**, Tapez., Altebergerstraße 30. - Joh., S. v. Joh. **Müllenborn**, Feuerwehrm., Drachenfelsstr. 5. - Margar., T. v. Herm. **Adolffs**, Straßenbahnschaffn., Bonnerstr. 30. B. Alexander, S. v. Alexander **Weber**, Straßenbahnschaffn., Karthäuserhof 40. Ferd., S. v. Georg **Schmitt**, Schreinergef., Ubierring 18. - Kurt, S. v. Wilh. **Steinbach**, Schneidergef., Thieboldsg. 103. - Kathar., T. v. Willy **Paul**, Schreinergef., Heinrichstr. 35. - Rosa, T. v. Friedr. **Ahmuth**, Hülfsaufs., Bonnerstr. 240. - Heinr., S. v. Nik **Kreuter**, Fabrikarb., Mainzerstr. 80. - Franz, S. v. Jak. **Esser**, Schreinergef., Wahnerstr. 15. - Erika, T. v. Albert **Uthke**, Zollinsp., Dasselstr. 54. - Elisab., T. v. Aug. **Marcon**, Fensterp., Martinsfeld 3. - Kathar., T. v. Peter **Hohl**, Schlossergeselle, Friedrichstr. 33. - Maximilian, S. v. Jos. **Kuffner**, Geschäftskutsch., Wahlg. 5. - Gertrud, T. v. Hilar. **Zimmermann**, Handelsm., Thieboldsgasse 98. - Joh. u. Karl, Zwill. v. Reinhald **Rudolph**, Schlosser, Kleine Witschgasse 16.

◆ **Sterbefälle.** Ww. Anna **Hahn**, geb. Seidenberg, 62 J., Im Glockenring 2A. - Anton **Wilden**, 1 J., Gemünd. - Wilh. **Joest**, Schneider, 42 Jahre, Zülpicherstr. 5. - Georg **Benedom**, 1 J. 11 Mon., Katharinengr. 30. - Anna **Wollersheim**, 10 Mon., Gr. Spitzeng. 59. - Arnold **Linden**, Zimmerm., 57 J., Kurfürstenstr. 17. - Jos. **Greven**, 5 Mon., Fleischmengergasse 12. - Gudula **Brünagel**, Dienstmagd, 52 J., Christophstr. 40. - Kathar. **Rosewe**, 4 J., Perlengr. 39. - Auguste **Nimmesgern**, 10 Mon., Spulmannsg. 19. - Joh. **Clemens**, 26 J., Filzengr. 30. - Gertrud **Blumacher**, 20 St., Altebürgerstr. 30. - Agnes **Hönig**, 2 Mon. 12 T., Goltsteinstr. 100.

◆ **Heiraten.** Moritz **Nathan**, Kaufm., u. Elfriede **Wolff**, beide v. hier. - Heinrich **Budde**, Schirmmachergeh., u. Franziska **Holzhäuser**, beide v. hier. - Artur **Weber**, Werkmstr., v. Gohlis, u. Christine **Kilian**, v. hier. - Friedr. **Zündorf**, Kaufm., von hier, u. Helene **Jakobs**, von Kreutzau. - Herm **Schmitz**, Gerichtsreferendar, u. Sophia **Kiesisch**, beide v. hier. - Anton **Altmann**, Kaufm., u. Maria **Engstfeld**, beide v. Düsseldorf. - Hubert **Frantzen**, Kaufm., v. Bürvenich, u. Anna **Mieves**, v. Immerath. - Aug. **Brathage**, Schneider, v. hier, u. Maria **Nell**, v. Calenberg. - Franz **Hoffmann**, Ackerer, v. Köln-Bocklemünd, u. Sibylla **Retzer**, v. Zieverich. - Jos. **Broich**, Klempner, Krefelderwall 22, u. Karoline **Werner**, Neußerstr. 39. - Dr. Ernst Ludwig **Voß**, Handelssachverständiger, v. Rio de Janeiro, u. Johanna **Lerche**, Hansaring 26.

◆ **Heiratsankündigungen.** Wilh. **Kaiser**, Chauffeur, Merovingerstraße 26, u. Therese **Meurer**, Frankfurterstr. 19. - Simon **Jung**, Schlossergef., v. Mülheim (Rhein), u. Sophia **Hennecke**, Sachsenring 12. - Wwr. Leonhard **Beckers**, Städt. Hafenarb., Quentelstr. 1, u. Margareta **Frohn**, Severinstr. 95C. - Michael **Heinen**, Schlossergef., Köln-Ehrenfeld, Dechenstr. 11, u. Sophia **Heiliger**, Gr. Brinkg. 38–40. - Math. **Wirtz**, Metallschleifer, Fleischmengerg. 39. u. Mariana **Weikard**, Meister Gerhardstr. 6. - Joh. **Hauer**, Schuhm., Mauritiuswall 30, u. Friederike **Arends**, Friedrichstr. 56. - Adalbert **Gutz**, Straßenbahnwagenführer, Friedenstr. 3, u. Anna **Erken**, Deutscher Ring 21. - Otto **Drescher**, Straßenbahnschaffner, Neußerstr. 596., u. Margareta **Herber**, Mozartstraße 11. - Wilh. **Schauff**, Tagel., Sülzburgstr. 76, u. Kath. **Rick**, Friedrichstr. 42. - Wilh. **Didier**, Werkmeister-Anwärter, v. Mülheim (Ruhr), u. Kunigunde **Bauder**, Friesenwall 44—46. - Dr. Laurenz **Unverfehrt**, Arzt, v. Aachen, u. Leonore **Kirchgaeßer**, Hansaring 27. - Franz **Portz**, Zugabfertiger, v. Düren, u. Thekla **Foerster**, Hohenzollernring 34.

Afrana-Nähmaschinen
sind unübertroffen.
Deutsche Nähmaschinen-Vertrieb
Jean Fuchs, Mauritiussteinweg 68.

Wo gingen unsere Eltern und Großeltern hin? Zum prachtvollen **Königsdorfer Walde,** einzig in seiner Art. Täglich Verpflegung in jedem Lokale.
pf* **Bürgerverein Groß- und Klein-Königsdorf.**

Der vorliegenden Ausgabe ist eine Sonderbeilage der Firma Wilkes & Cie, Hoflieferanten, Aachen, beigegeben. Die Firma versendet kostenlos und ohne Kaufzwang an jedermann die aus über 1000 erstklassigen Neuheiten bestehende Musterkollektion von Herren- und Damenstoffen und fügt außerdem das Porto für die Rücksendung bei.

Fortsetzung v. Seite 4.

Zu verkaufen

Metzgerei,
beste Lage Nippes, mit Haus zu verkaufen oder zu verm. Off. u. 2411 a. d. Gesch. d. Bl.

Schönes Landhaus
mit allen Bequeml. u. großem Garten in schönem Städtchen am Rhein bill. zu verk., ev. Tausch. Off. u. 2440 a. d. Gesch. d. Bl.

Nippes.
Heinr. Lindener, Schuhmachermeister,
Neusserstrasse 289.
Schuhwarenhaus zum *2 Riesenstiefel.
Altes, den Bewohnern von Nippes durch seine anerkannt guten Schuhwaren bekanntes, auf reeller Grundlage seit 1885 bestehend. Geschäft.
Reparaturen
werd. auf Wunsch abgeholt u. wieder zugestellt.

Elaun. bill. Gelegenheitskauf
ein. hochf. 3 Zimmereinr. best. aus: 1 Speisezimmer, gr. Büfett, 1 geschl. Kredenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, schwarz gebeizt. 1 kompl. Eichenschlafzimmer. 1 Kleiderschr., 1,80 m breit, 1 Wäsche, Spiegel und Facettegläser, Waschtoil. m. hell. Marm., 2 Nachtschränkchen, 2 Betten m. Patentmatr. u. dreit. Aufl., 2 Stühle, 1 Handtuchhalt., 1 feine Pitchpinekücheeinr., bestehend aus: 1 Büfettschr., 1 Anr. mit Schränkch., 1 Aufs., Lin. u. Kunstvergl., 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Eimerschrank, 1 Wandbrett, 1 Fußbank. Sämtl. Möbel sind extra sauber angef. u. z. Spottpr. v. 1200 M zu verk. Ehrenfeld, Keplerstr. 38. Pet. Zimmermann, Schreinermstr. Bittegen. a. 38 acht. K. bez. Fbrkw.

Eine Lederfabrik hat wöchentlich ca. 50 leere
Extraktfässer
abzugeben.
Anfragen unter B 381 an die Geschäftsstelle d. Bl. v*

Gelegenheitskauf Für Brautleute
verkaufe ich unter Garantie kompl. Mahagoni-Schlafzimmer zu 430 M, kompl. eichenes 450 M, Nußbaum 450 M. b
Jul. Kolping, Sternenq. 56
Schreinerei und Polsterei.

Verkauf v. Kleinkoks
(Gries).
Am Mittwoch, d. 1. Septbr. 1909, mittags 12½ Uhr, sollen auf dem Hofe der Eisenbahn-Bauanstalt in Nippes ungefähr 500 hl = 1000 Scheffel Kleinkoks (Gries) öffentlich versteigert werden.
Königliche Eisenbahn-Maschinen-Inspektion. *

Am 1. und 2. September d. Js., von 9 Uhr vormittags ab, findet in unserem Fundbureau hier – Güterschuppen auf Bahnhof Cöln-Süd – öffentliche Versteigerung von Fundsachen statt.
Cöln, den 16. August 1909.
Königliche Eisenbahn-Direktion. *

Gelegenheitskauf!!
Posten hocheleg. Jackenkl. in Seide u. Tuch (Modellkleider) alle auf Seide gearbeitet (früher. Preis 120—150 M) jetzt 30, 35 u. 40 M, solange Vorrat reicht, zu verk. Agrippastr. 65, Part.

Excell.-Phonogr. m. v. Walzen, gr. Messingtr., Stativ u. Kasten, z. 35 M abzugeben. Bonnerstr. 309, I.

Suche einen kautionsfäh.
Milchabnehmer.
200 Liter
Milch können franko Köln geliefert werden.
Off. u. B 384 a. d. Gesch. d. Bl.

Reste!
Herrenstoffe, Damentuche und Kleiderstoffe riesig billig.
Salomon & Baum
Glockengasse 16.

Herde und Oefen
kauft man am besten und billigsten nur
9 Hosengasse 9.

Ia. Glühkörper
ohne Aufschlag
billig zu verkaufen.
Dasselstr. 54, Unterhaus, rechts.

20 PS
Dampfmaschine
sehr wenig gebraucht, sehr bill. zu verkaufen.
Köln-Lindenthal, Dürenerstraße 203

Karussell
zu verkaufen, geeignet f. Gartenwirtschaften und Ausflugsorte. Näheres bei Benno Stockberg in Immekeppel.

Nur so lange
Vorrat reicht ein Posten Orig. Excelsior-Hartguß-Walzen, St. 70 ₰ abzugeben. Ganters Musikh., Nippes, Kempenerstr. 3.

Ia. Metzer Mirabellen
10 Pfd.-Postkolli frk. Nachnahme 4 M, per Zentner 25 M
E. Chardon, Metz.

Herren-Anzüge Hosen
nur feine Sachen, staunend bill. zu verk. Albertusstraße 40.

Wegzugsh. prachtv. Diwan
Auszieht., Teppich, Schlafz. mit 2 Betten, Küche u. n. v. and. Sachen sofort zu jedem annehmb. Preis zu verk. Kasparstr. 24, part.

Moderne Kücheneinricht.
Pitchpine, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, in gediegener Ausführung, nur 130 M.
Ehrenfeld, Keplerstraße 21.

9 Pfund Holsteiner Holländer Käse, saftige schnittige Ware, feinster Brotbelag, nur M. 2.95 ab hier Nachn.; 9 Pfd. ger. Schweinekleinfleisch M 3,60 lief. H. Krogmann, Nortorf i. H. 120.*

Nußb. Kleiderschrank 30, Engl. Kleiderschrank 30, Eich. Bett, kpl. 35, Plüsch-Sofa 25, Anrichte mit Aufsatz 25, Büfettschrank m. Kacheln 35 zu verkaufen.
Eisener, Sternengasse 46.

Orig. Zeppelin II Postkarten
u. Bilder (Selbstaufn.), zu sehen d. Auswerf. d. Taues. Ganters Musikh., Nippes, Kempenerst. 3.

2 gebr. Dauerbrandöfen
sehr billig zu verkaufen. *
Köln-Lindenthal, Dürenerstraße 203

Gas-Ofen mit Marmorplatte. 3fl. Kronleuchter, schw. mit Kupf., 3fl. Schaufensterbel., schw. m. Kupf. gr. Eich. Auszieht. f. 24 P. 4 Eich. Stühle z. pk. Gertrudenst. 22.

Gedieg. selbstangef. Karolinep. **Kücheneinrichtung** sehr billig zu verkaufen. Marsilstein 19, I.

Kompl. Land-Drogerien
werd. u. günst. Zahlungsbed. eing. Off. u. A 139 a. d. Gesch. d. Bl.

Theke und Regal für Butter- u. Eiergesch. billig zu verkaufen.
Kasparstraße 47.

Fliegenfänger
100 Stück nur 1,60 M.
Sternengasse 62.

Gehrock-, Jack.- u. Joppen-
Anzüge, getr., bill. z. verkaufen. Kyffhäuserstraße 9. hochpart.

Kohlen-Badeofen
wie neu, 75 M, ev. mit emaill. Wanne. Perlengraben 22—24.

Diff. Flaschenzug,
neu, ca. 250 kg mit Ketten zu 27 M z. verk. Bonnerstr. 309.

Ca. 25 sanb. Baumöl-Korbfl.
a 1 M z. verk. Bonnerstr. 309.

3 Kaiser Friedrich-Zwanzig- u. 1 Zehnmarkstück zu verkauf. Neußerstraße 6, I.

Einf. Bettstelle mit Sprung-Matr. sehr bill. zu verkauf. Moltkestraße 131, Part.

1 Pferd 4½jähr., zugfest zu verk. Luxemburgerwall 10.

Eisentor, gut erhalten, Breite 3,20 m, Höhe 2,30 m, m. Verz. zu verkaufen. Efferen 277.

Jung., schön. gelehr. Hündchen bill. abzug. Rheinaustr. 22.

Kaufgesuche

Wer liefert
Warm- oder Heißwasser-Heizung
in vorhandenem Gebäude?
Fr.-Off. u. B 386 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein besseres Herren- oder Speisezimmer (Eichen)
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. F F postl. Deutz.

Gebraucht. Firmenschild
ca. 6,50 Meter Länge, 1,25 Met. Höhe zu kaufen gesucht.
Agrippastraße 86. Fernspr 2554.

Wer seine abgesetzten Schuhe teuer verkaufen will, hinterlege seine Adresse unter Off. 2455 bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Pfandscheine kauft Engelbertstraße 15, Hp. r.

Verloren · Gefunden

Am 30. Juli im Dom oder vom Dom bis Braunsfeld Rosenkranz von gelben Steinen mit silbernem Kreuzchen
verloren.
Wiederbringer erh. hohe Belohn.
Braunsfeld, Ziegelstraße 29, I.

Goldene Damenuhr verloren in Lindenthal, verm. a. d. W. von Alexianerklost., Cl.-Kappelmannstraße u. Dürenerstr. b. Stadtwald. Gegen Belohnung abzugeben Lindenthal, Gleueler Str. 49, hpt.

Vermischtes

Laden-Einrichtungen
fertigt schnell u. billig u. Garantie. Habe stets versch. Einricht. für Kolonial-Konfitüren usw., Theken in allen Größen, mit und ohne Marmor, auch Glask., Käseschr., Ladentr., Pültchen usw. billig zu verkaufen.
P. Dichart, Schreinermstr.
b Waisenhausgasse 38.



U. Zehe, U. Käster Nr. 3, Inh. Ad. Kampes, Uhrm. übernahm w. sein Geschäft u. hält sich als Fachmann best. empf. Wieder angekommen zirka 500 Weckeruhren zu 3 und 4 M Regulateure mit Schlagw. 14 M. Silb. Remontoirs von 7,50 M an.

Gegen Einsendung von 30 ₰ senden wir jedem eine Probe selbstgekelterten
Rot- und Weisswein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefall. ohne weiteres unfrank. zurücknehm. – 18 Morg. eig. Weinberge an Ahr u. Rhein.
* Gebr. Bott, Marweiler.

Kautabake
Grimm & Triepel alleinige Vertreter:
Gebrüder Scheifaath
Zigarren
Zigaretten und Tabake
28 Paulstrasse 22
Fernsprecher 1083.

Kopfläuse
mit Brut vertilgt schnell, sauber, sicher und geruchlos
„Poulin"
Flasche 50 ₰, in allen Apotheken u. Drogerien zu haben. *



Wenige Groschen genügen vielleicht schon, um ein überflüssiges Kleidungsstück durch eine Anzeige im (LA) zu verkaufen.

Zuverlässiger Mann
sucht in Mülheim (Rhein) die Verwaltung einiger Häuser zu übernehmen. Off. u. W R 26 a. d. Hauptvertretung d. Köln Local-Anzeigers Mülheim (Rh.)*

Rat- in Zivil- und Strafsachen
Eingab., Verträge, Testam., Güt.-Trenn., Schuldeneinz., Gläubiger-Arrangem., Gnadengesuche usw. Rechtskonsulent Jean Wagner, Bayardsgasse 28. *

Brot-Händler und Private für Ia. Oberländ. Brot gesucht. *
Brot-Fabrik H. Specht, Bingen a. Rhein.

Massage jeder Art, sachgemäß ausgef. Sprechst. 11—1 und 3—7 Uhr.
Alexandra Reibel, ärztlich empfohlen, Domstraße 42, 1. Etage, rechts.

Massagen
Kopf- u. all. anderen Massagen. Aerztlich geprüft.
Frau Ohrem, Engelbertstr. 53.*



Salon-Schnelldampfer „Albertus Magnus"
Am Sonntag, den 29. August: **Sonderfahrt**
nach Bonn-Königswinter-Rolandseck
Abfahrt ab Köln, Station Schiffbrücke (an der Friedrich-Wilhelmstraße) 1 Uhr mittags. Rückfahrt ab Rolandseck 7 Uhr, ab Königswinter 8 Uhr, ab Bonn 8½ Uhr abends. Ankunft in Köln gegen 10 Uhr abends.
Fahrpreise bis Bonn . . . 1,30 M a Person; Kinder 70 ₰ } für Hin- und Rückfahrt.
" " Königswinter 1,70 M " " 90 ₰ }
" " Rolandseck 1,90 M " " 1 M }
Feinste Restauration an Bord. Regie-Weine.
Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Ein Tanzzelt,
25×13, und ein Bierzelt, 16×11 groß zu verleihen.
Math. Stark, Spich.

Nippes. Möbelwagen 5—8 Mark.
Ossendorferstraße 21.

Bohnenmühlen
zu verleihen u. zu verkaufen.
Honnerbach, Weyerstr. 10.

Routinierter Bücherrevisor
bittet um gefl. Aufträge.
Ang. u. 2415 a. d. Gesch. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar, kathol., Nähe Köln, Mann klein. Beamter, in guten Verhältnissen, wünscht
Kind
bess. Herkunft, gegen einmalige Abfindung, w. sichergestellt wird, **als eigen anzunehmen.**
Fr.-Offerten unt. 2469 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter bewiesene herzliche Teilnahme und Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Namens der Hinterbliebenen:
Johann Pohl
Gerhard Pohl
Wilhelm Pohl
Andreas Pohl
Helene Pohl, geb. Felten
Josefine Pohl, geb. Burrenkopf.

Köln-Lindenthal, 28. August 1909.

Aus der Arbeiterwelt.

♀ Kirchenbauten und christliche Arbeiterschaft.

Dazu wird uns von der Leitung des Zentralverbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhülfsarbeiter geschrieben:

In Nr. 175 der Rheinischen Zeitung wurde ein Artikel unter gleicher Ueberschrift veröffentlicht als Antwort auf die Auslassungen eines Mitgliedes unseres Verbandes über die auffällige Bevorzugung sozialdemokratischer Bauarbeiter an Kirchenbauten. Nach den uns gewordenen Informationen hat der Beamte des Bauhülfsarbeiterverbandes, Genosse Fröhlich, den Artikel verbrochen. Damit erklärt sich für diejenigen, die Fröhlich kennen, alles. Schon des öfteren hat der Zentralvorstand des sozialdemokratischen Bauhülfsarbeiterverbandes Genosse Fröhlich wegen seiner Schimpfereien sowie seiner mehr als kuriosen Ansichten in dem betreffenden Verbandsorgan recht derbe bei den Ohren genommen. Zur Sache selbst möchten wir folgendes sagen:

Wir sind der Meinung, daß es ein gutes Recht unseres Kollegen war, seine Erfahrungen betr. Kirchenbauten und christliche Arbeiterschaft zu veröffentlichen, selbst dann, wenn dieses auch dem Genossen Fröhlich nicht paßt. Wir sind ferner der Meinung, daß die christliche Arbeiterschaft ebensoviel Anrecht auf Beschäftigung an den Kirchenbauten hat, wie die sozialdemokratischen. Wiederholt sind die Kollegen nach dem Verbandsbureau gekommen und haben sich bitter darüber beklagt, daß die Bevorzugung der sozialdemokratischen Arbeiter an den Kirchenbauten in der auffälligsten Weise geschehe. Blanker Unsinn ist es, wenn der Artikelschreiber es so darzustellen versucht, als ob die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter fachlich tüchtiger seien, als die christlichen. Ja wenn es aufs Schwadronieren ankäme! Aber was sachliche Tätigkeit und Arbeitsleistung anbelangt, brauchen die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften keineswegs hinter den Genossen zurückzustehen.

Der Artikelschreiber schlägt sich selbst ins Gesicht, wenn er es als „niederträchtig" bezeichnet, anders Denkende aus der Arbeit zu drängen. Das hat aber weder unser Kollege mit seinem Artikel gewollt, noch werden die „Genossen" dieses andern Mitgliedern unseres Verbandes nachsagen können. Die „Genossen" stehen in der Hinsicht aber keineswegs rein da. Ueberall, wo sie nur die Macht dazu haben, versuchen sie entweder die christlich-organisierten Arbeiter zu zwingen, sich umschreiben zu lassen, oder wenn dieses nicht gelingt, sie aus der Arbeit fortzuekeln. Diese „Niederträchtigkeit" ist aber nur bei der Sozialdemokratie zu finden. Wir könnten hier Dutzende von Fällen anführen, wo die „Genossen" an unseren Kollegen so handelten.

Was den Terrorismusfall am Neubau des Handelshauses an der Gereonstraße anbelangt, so können wir nur bestätigen, daß der Kollege mit seinen diesbezüglichen Ausführungen nur zu recht hatte. Zu jeder Zeit sind wir bereit, durch den Kollegen, dem dieses passierte, es zu beweisen. Ebenso unsinnig ist es auch, wenn die Sozii unseren Vertrauensleuten Dax und Becker nachsagen, sie „katzenbuckelten" bei den Polierern und Unternehmern, damit diese christliche Arbeiter einstellen sollen. Wir erachten es als eine Pflicht der Vertrauensleute, soviel in ihren Kräften steht, Sorge dafür zu tragen, daß arbeitslos gewordene Mitglieder schnellstens wieder in Arbeit kommen. Die Tatsachen auf den Kopf stellt der Artikelschreiber jedoch, wenn er sagt, daß Dax und Becker nur den fremden zureisenden Mitgliedern Arbeit verschafften. Bei den „Genossen" wird allerdings so gehandelt. Selbst Mitglieder der sozialdemokratischen Verbände haben es uns wiederholt gesagt, daß im Volkshaus nur zugereisten fremden Genossen Arbeit zugewiesen würde. Die Einheimischen würden immer mit den Worten abgeschuppst: »Geht und sucht euch Arbeit; ihr seid ja hier bekannt«. Unwahr ist es daher auch, als ob die Leitung unseres Verbandes Schuld daran trüge, daß einheimische Arbeiter länger und des öftern arbeitslos wären als sonst. Die größere Arbeitslosigkeit können die hiesigen Bauarbeiter zu einem großen Teil den Funktionären der „roten" Bauarbeiterverbände verdanken. „Norddeutsche werden bevorzugt, schrieb Muth, Gauleiter des sozialdemokratischen Maurerverbandes in Köln, noch vor zwei Jahren im Grundstein, als Maurer für die verschiedenen Orte des rheinischen Bezirkes gesucht wurden. Ja, systematisch fördert man den Zuzug aus roten Domänen, um neben den gewerkschaftlichen auch den politischen Einfluß zugunsten der sozialdemokratischen Partei zu vergrößern.

War es doch selbst der Artikelschreiber Fröhlich, der bei der Eröffnung ihres diesjährigen Verbandstages im Volkshaus sagte: „Wir haben hier im deutschen Rom dafür zu sorgen, daß neben dem gewerkschaftlichen auch unser politischer Einfluß wächst." Nachdem er dann die Mitgliederzahl der Gewerkschaften, sowie die bei der letzten Reichstagswahl abgegebenen sozialdemokratischen Stimmenzahlen angegeben, sagte er des ferneren: „Wir müssen sorgen, daß hier die Schwarzen verschwinden und daß bei der nächsten Reichstagswahl die rote Fahne siegreich über Köln weht." — Und der Genosse Muth, Gauleiter des sozialdemokratischen Maurerverbandes, sagte 1906 in Köln: „Es ist die höchste Zeit, daß wir uns in Köln auf den granitenen Boden der Macht stellen und die Christlichen aus Köln jagen, wie einst der Nazarener die Juden aus dem Tempel getrieben hat."

Unwahr ist ferner, was Fröhlich über die Ausdehnung des Bereiches unserer Verwaltungsstelle, sowie über die Mitgliederzahl sagt. Er weiß ganz genau, daß der Geltungsbereich der Verwaltungsstelle nicht größer ist, als das Gebiet der Zweigvereine der roten Bauarbeiterverbände. Und in dem Jahresbericht von 1908 ist die Mitgliederzahl vom Schluß des Jahres angegeben, also in einer Zeit, wo im Baugewerbe alles brach liegt, und da war sie noch bedeutend höher, als Fröhlich sie angibt. Da Fröhlich selbst einen Jahresbericht besitzt, muß diese willkürliche Angabe der Mitgliederzahl als eine anrüchige Handlungsweise bezeichnet werden.

Ebenso ist es unwahr, daß an der Baustelle von Stöcker an der Riehlerstraße Mißstände bestehen. Selbst mehrere „frei"organisierte Kollegen erklärten uns gestern noch, daß es für sie unerklärlich sei, wie die Rheinische Zeitung dazu komme, derartiges zu schreiben. Auch ist es eine Unwahrheit, daß an der Baustelle der Polier Akkord hat. An dieser Baustelle sind die christlich Organisierten in der Mehrzahl und hier herrscht unter den dort Beschäftigten beider Organisationsrichtungen das beste Einvernehmen, wie das überall, wo unsere Kollegen in der Mehrzahl sind, der Fall ist. Für Fröhlich und Konsorten bestehen „Mißstände" an einer Baustelle, wenn dortselbst überhaupt Christliche beschäftigt werden.

Weß Geistes der Genosse Fröhlich und die „freien" Gewerkschaften sind, beweist die Drohung, daß, falls in Zukunft mehr christlich organisierte Arbeiter an Kirchenbauten beschäftigt würden, den Mitgliedern des freien Verbandes geraten würde, aus der Kirche auszutreten. Das ist bisher schon gründlich geschehen. Die meisten Beamten der „freien" Verbände dürften den Mitgliedern ja mit gutem Beispiel vorangegangen sein, indem sie ihren Austritt aus der Kirche erklärten. Dazu wird stets auf das eifrigste für die Freidenkerbewegung Propaganda gemacht. So auch noch in den letzten Tagen wurden die Einladungen zu den Freidenkervorträgen Christliche Ehe und freie Liebe, sowie der Kampf gegen die Dunkelmänner von den Bureaus der „freien" Verbände aus verteilt. Dabei wird alles, was sich christlich nennt, mit fanatischem Hasse verfolgt.

Ein Haupttrumpf glaubt Fröhlich noch mit seinem Mätzchen ausspielen zu können, indem er unserem Zentralvorsitzenden Wiedeberg nachsagt, er habe für die Erhöhung der indirekten Steuern gestimmt. Das ist wiederum eine Unwahrheit. Nicht weniger unehrlich ist Fröhlich, wenn er dabei verschweigt, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten gegen die Champagnersteuer und die Belastung der Börse gestimmt haben.

Wir stellen also fest, daß es Fröhlich nicht gelungen ist, auch nur irgendetwas Unwahres in dem Artikel unseres Kollegen zu beweisen. Des weiteren geben wir dem Genossen Fröhlich die Versicherung, daß auch in Zukunft alle denkfähigen christlichen Arbeiter ihr Heil und ihre Interessenvertretung niemals bei der Sozialdemokratie und deren Gewerkschaften suchen werden.

Neues aus Köln

Justizpersonalien. Der Referendar Dr. Krichel im Bezirk des hiesigen Oberlandesgerichts ist zum Gerichtsassessor ernannt, und dem Landgerichtssekretär Lindecken der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

Flora. Auf vielfache Wünsche veranstaltet die Flora am morgigen Sonntag eine Wiederholung der Venezianischen Nacht. Natürlich ist gutes Wetter Voraussetzung. Um möglichst weiten Kreisen den Besuch der Beleuchtung zu ermöglichen, wird der Eintrittspreis von 6 Uhr abends ab auf 50 Pfennige ermäßigt. Das Flora-Orchester unter Meister Trenklers Leitung konzertiert bis 10½ Uhr abends.

Die Schiffbrücke wird anläßlich des Deutzer Schützenfestes für Reiter, Tiere und Fuhrwerke aller Art an nachstehenden Tagen gesperrt: Sonntag, den 29. und Montag, den 30. August, in der Zeit von 3 bis 10 Uhr nachmittags, Mittwoch, den 1. September, in der Zeit von 8½ bis 11½ Uhr abends.

In einer fatalen Lage befanden sich fünf Schutzleute. Es war gegen 1 Uhr nachts, als aus einem Privathause an der Großen Sandkaul zwei junge Leute an die Luft befördert wurden, wobei sie in brutaler Weise mißhandelt wurden. Die Beiden waren bereits auf der Straße, als man noch mit Bierflaschen auf sie einhieb so daß das Blut in Strömen floß. Aus einer nahegelegenen Wirtschaft hatten sich bald die Gäste eingefunden, die ihrer Entrüstung Ausdruck verliehen, doch die beiden Männer, die die Mißhandlung ausübten, zogen sich in das Haus zurück und verschlossen die Türe. Das erregte Publikum rüttelte und klopfte an der Haustüre, woran man sich im Innern aber nicht störte. Mehrere Personen erboten sich, einen Schutzmann zu holen, der die Namen der rohen Patrone feststellen sollte. Nach und nach trafen fünf Schutzleute ein, aber sie fragten sich, ob sie das Recht hätten, in das Haus einzudringen, um die Namen der Mißhandler festzustellen. Das Publikum war allseitig der Meinung, daß hier sogar eine Pflicht der Beamten bestehe, während letztere glaubten, einen Hausfriedensbruch zu begehen, wenn sie gewaltsam das Haus betraten. Ein Kutscher, der seine Droschke mit sich führte, war bereit, zum Polizeipräsidium zu fahren, um dort Rat zu erbitten. Nach geraumer Zeit kehrte der Kutscher zurück und wurde mit Hochrufen empfangen. Er hatte den Bescheid erhalten, die Schutzleute müßten selbst wissen, was sie zu tun hätten. Nun wußte man gerade so viel wie vorher, und als man den Kutscher fragte, wer das gesagt habe, antwortete er: „Ein Kriminalbeamter." Man bedeutete ihm, daß er den wachthabenden Polizeikommissar hätte fragen müssen und nun nahm ein Schutzmann in der Droschke Platz und fuhr zum Polizeipräsidium. Trotzdem es schon so spät war, hielt alles aus, um die Antwort zu erfahren und lauter Jubel, wie am Zeppelintage erscholl, als die Droschke gesichtet wurde. Der Beamte brachte die Nachricht der vorgesetzten Behörde, daß der Fall nicht so schwer liege, daß die Schutzleute nicht in das Haus einzudringen brauchten, anders wäre es, wenn es sich um einen Mord usw. handele. „Wer litt da Fall schwer genog," rief einer mit einer blutigen Wunde am Kopf. Aber auch der Kölner Humor kam zum Ausdruck, als einer aus dem Hintergrund den Kutscher fragte: „Pitter, häß do der och die Nakstax bezayle losse?"

Noch gut abgelaufen. Auf der Aachenerstraße lief gestern vormittag ein Herr plötzlich vor einen Straßenbahnwagen. Durch das scharfe Bremsen des Wagenführers flog ein auf dem Vorderperron stehender Fahrgast mit dem Rücken in eine Fensterscheibe, die vollständig zertrümmerte. Der Wagen mußte am Bahnhof ausgewechselt werden.

Fahrraddiebstahl. Am Donnerstagvormittag wurde in der Neußerstraße ein einen Augenblick vor ein Geschäftshaus gestelltes, fast neues Fahrrad, Marke Göricke, entwendet. Die Verfolgung des Diebes wurde sofort aufgenommen, jedoch entkam er am Rhein, indem er die südliche Richtung einschlug.

Gerettet. Gestern nachmittag fiel auf dem Holzmarkt ein Knabe beim Spielen von der Werfttreppe in den Rhein. Als der Knabe wieder auftauchte, gelang es einem seiner Spielkameraden, ihn von der Treppe aus aus dem Wasser zu ziehen.

Einbruchsdiebstahl. In einem Hause an der Maybachstraße wurde eingebrochen und eine goldene Damenuhr, sowie goldene Ringe im Werte von 500 M. gestohlen. — 180 M. fielen Spitzbuben in die Hände, die in ein Haus in der Luxemburgerstraße eingestiegen waren.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Der Köln-Ehrenfelder Schützenverein gegr. 1874 e. V. hat zu seinem 35jährigen Feste in den Tagen am 28., 29., 30., 31. August und 1. September ganz besondere Vorbereitungen getroffen. Der Festplatz an der Sömmeringstraße ist derart mit Schaustellern überfüllt, daß eine ganze Anzahl keinen Platz mehr finden konnten. Der fünfzig Morgen große Festplatz gleicht einer kleinen Stadt, worin in der Mitte das große 5000 Personen fassende Kaiserzelt, von der Firma Wolf & Co. erbaut, liegt, in demselben wird das gesamte Trompeterkorps Borussia unter Leitung seines Musikdirigenten Hrn. Friedr. Milden während der ganzen Festtage konzertieren. Die Restauration hat Hr. Friedr. Rehm, Weinhandlung, Gr. Budengasse 4, übernommen, dessen Weine als gut bekannt sind; desgleichen hat er für gute kalte und warme Küche Sorge getragen. Der Verein hat auch in diesem Jahre fünf 25jährige Jubilare zu verzeichnen und außerdem 143 Mitglieder. Das Fest beginnt heute abend mit einem großen Zapfenstreich verbunden mit einer Serenade des Schützenkönigs Herrn Peter Hohmann. Hoffentlich ist der großen Veranstaltung gutes Wetter beschieden.

Unfall. Gestern abend fiel in der Heliosstraße ein Arbeiter von einer Leiter und erlitt erhebliche innere Verletzungen. Man brachte den Mann zur Krankenanstalt Lindenburg.

Aus Kalk.

Eisenbahnbauten. Die Arbeiten zur Herstellung der Einfassungsmauern des Bahnsteiges II auf Bahnhof Kalk-Süd (rund 300 Kubikmeter Erdausschachtung, 830 Kubikmeter Beton usw.) werden jetzt von der Eisenbahnbauabteilung 2 in Köln-Deutz im Verdingungswege ausgeschrieben. Angebote müssen bis zum 7. September d. J. dorthin eingereicht werden. Die Ausführungsfrist beträgt vier Wochen.

Das Theater Königsfeld ist gestern mittels Extrazugs hier eingetroffen und gibt bereits Sonntag, den 29. ds. M. seine Eröffnungsvorstellung. Die zur Aufführung gelangenden Operetten werden jetzt durch ein aus 30 Personen bestehendes Künstlerpersonal zur Darstellung gebracht. Der aufs modernste eingerichtete Theaterbau ist auf dem Pinnerschen Grundstück am Markt aufgestellt und faßt 1000 Personen. (Spielplan siehe im Anzeigenteil.)

Aus Kölns Nachbarschaft.

Mülheim (Rhein), 28. Aug. 1909. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestern abend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung, die Erster Beigeordneter Dr. Löhe leitete, interpellierte Stadtverordneter Feinhals die Verwaltung betreffs einer neuen Polizei-Verordnung über die Reinigung der Straßen. Die Bestimmung, wonach eine Reihe von Straßen täglich gereinigt werden solle, habe eine große Beunruhigung bei den Anliegern hervorgerufen, denn in einer Stadtverordneten-Versammlung im Juli d. J. sei beschlossen worden, die bezeichneten Straßen in städtische Reinigung zu übernehmen. Beigeordneter Dr. Hartmann antwortete, daß die Verwaltung prinzipiell auf dem Standpunkt stehe, daß die Reinigung durch die Stadt die beste wäre, allein die Kosten betrügen 60—70 000 M., was einem Steuerzuschlag von 10 Prozent gleichkomme. Die Anwohner hätten die Straßen nur an drei Tagen der Woche zu reinigen, während dies an den andern Tagen städtischerseits geschehe. Die Verfügung sei übrigens wegen unrichtiger Fassung einstweilen zurückgenommen worden. — In der letzten Stadtratssitzung wurde ein Antrag des Stadtverordneten Friese, die erhöhten Gehälter der Lehrpersonen der Volksschulen für das Rechnungsjahr 1908 nachzuzahlen, an die Finanzkommission verwiesen. Letztere ist, wie der Vorsitzende mitteilte, zu einem ablehnenden Standpunkte gekommen. In Städten, mit denen sich Mülheim vergleichen könne, sei für 1908 nicht nachgezahlt worden. Auch ertrage die städtische Finanzlage nicht eine Ausgabe von etwa 60 000 M. Die neue Besoldungsordnung sei übrigens genehmigt und mehrere Lehrer hatten sie bereits dankend als wohlwollend anerkannt.

Stadtverordneter Gödde bedauerte es, daß man erst jetzt einsehe, daß man das erforderliche Geld zur Nachzahlung nicht besitze. Hierauf wurde der Antrag auf Nachzahlung der Ortszulage ab 1. April 1908 abgelehnt. Ueber die Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrpersonen an der städtischen Höheren Mädchenschule berichtete Erster Beigeordneter Dr. Löhe. Das Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz habe die hiesige städtische Mädchenschule als Höhere Mädchenschule im Sinne des neuen Gesetzes anerkannt. Die neue Besoldungsordnung wurde in allen Punkten genehmigt; die Mehrkosten für 1909 betragen 7031 M. Auch beschloß man, das Gehalt des Schuldieners um 100 M. zu erhöhen. Der Vorsitzende befürwortete die Beschaffung eines weiteren Dampfbootes und zweier Flugelschiffe für die Schiffbrücke, wofür insgesamt 47 000 M. erforderlich seien, die nach längerer Aussprache bewilligt wurden. Ferner wurden 4000 M. für Aufstellung von Laternen und 4800 M. für Erweiterung des Kabelnetzes bewilligt.

* **Holweide,** 26. Aug. 1909. In der Gemeinderatssitzung am 24. August wurde die Beschlußfassung über die den Hauptlehrern auf Grund des Lehrerbesoldungsgesetzes zu zahlenden Amtszulagen noch ausgesetzt. Ebenso wurde der gestellte Antrag des Lehrervereins auf Zahlung von Ortszulagen vertagt. — Im Jahre 1910 soll hier ein Fortbildungskursus für Lehrerinnen im Turnen stattfinden. Der Gemeinderat bewilligte zu den dadurch entstehenden Kosten einen Beitrag von 65 M. — Es wurde beschlossen, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren bei der Kölnischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Köln gegen alle Unfälle im Feuerwehrdienste, in Gruppe 2, d. i. 3000 M. für den Todesfall, 4000 M. für den Invaliditätsfall und 3 M. täglicher Entschädigung mit 1,82 M. Prämie pro Mitglied und Jahr zu versichern. Der Gemeinderat erklärte sich mit der gegenseitigen Hülfeleistung der freiwilligen Feuerwehren zu Dünnwald, Schlebusch und Küppersteg einverstanden. — Mit Rücksicht auf die immer mehr zunehmenden Arbeiten auf dem Gebiete der Baupolizei und des Gemeindebauwesens beschloß der Gemeinderat, für die Gemeinde Merheim einen besonderen Gemeindebaubeamten anzustellen und setzte das Gehalt auf 3000 M., steigend alle drei Jahre mit 250 M. bis zum Höchstbetrage von 4500 M., nebst einer Mietsentschädigung von 450 M. fest. — Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Verhandlungen auf die früher gefaßten Beschlüsse wegen Anordnung von größeren Sicherheitsanlagen an verschiedenen Wegeübergängen über die Kleinbahn Köln—B.-Gladbach und Köln—Brück. Hiernach hat der Regierungspräsident im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion entschieden, daß der derzeitige Zustand den von den Aufsichtsbehörden gemachten Auflagen entspreche; diese müßten im allgemeinen auch heute als dem Sicherheitsinteresse entsprechend erachtet werden.

Fruchtpreise.

Kölner Getreidebörse vom 28. Aug. 1909. Weizen, inländischer, M. 21,75–22,25, ausländischer, M. 24,50–25,50; Roggen, inländischer, M. 16,10–16,40, ausländischer, M. 19,50–20,75; Hafer, inländischer, M. 16,00, ausländischer M. 17,00–18,75; Futtergerste, M. 13,80–14,25; Mais, grober, M. 15,70–16,10, mittel, M. 15,90–16,30, Cinquantino M. 17,85–18,30, Weizenmehl, 000 M. 31,50, Roggenmehl, 0 mit Sack M. 24,00–25,00, Kleie mit Sack M. 10,25–11,70, Grand mit Sack M. 10,50–11,00, Bollmehl mit Sack M. 12,50–13,50, Palmkuchen mit Sack M. 13,50–13,70, Leinmehl mit Sack M. 16,10–16,50, Baumwollsaatmehl mit Sack 16,10, alles die 100 Kil. Ohne besondere Anregung verlief das Geschäft an der heutigen Fruchtbörse ruhig. Das Angebot von Landware, besonders von Roggen, war ziemlich stark; fremde Ware aber wurde wenig beachtet. Futtermittel waren unverändert, das Geschäft in Mehl bei weichenden Preisen ruhig.

Köln, 28. Aug. 1909. Fruchtmarkt. Heu, Luxemer, M. 10,50 bis 11,50, Wiesenheu, M. 9,50–10,00, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00 bis 4,50, Krumm- und Pressstroh 3,50 bis 4,00 die 100 Kilo.

Neuss, 28. Aug. 1909.

Weizen, neuer	1. Sorte	M.	21,80	Wintergerste	1. Sorte M. 14,50
" "	2. "	"	20,80		die 100 Kilo
Hafer, neuer	1. "	"	15,50	Kartoffeln, neue,	M. 3,00–3,50
" "	2. "	"	14,50	Heu	M. 4,20–4,60
Hafer, alter	1. "	"	18,00	Luzernehen	M. 5,00 die 50 Kilo
" "	2. "	"	17,00	Krummstroh	" 18,00
Roggen, neuer	1. "	"	16,00	Breitdruschstroh	20,00 die 500 Kilo
" "	2. "	"	15,00	Kleie	M. 6,20 die 50 Kilo

Eier 100 Stück M 9,—.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 0,0 mm.
Höchste Temperatur gestern + 19,8 C., niedrigste heute + 11,9 C.
Mutmaßliche Witterung für den 29. ds. M.: Zunächst noch etwas kühl, besonders morgens, später wärmer und angenehm.

Wasserstand am 28. August 1909.

Mannheim, 8 vorm.,	3,62+0,02 m	Köln, 11 vorm.,	1,88+0,02 m
Caub, 9 vorm.,	2,05–0,02 m	Wesel, 9 vorm.,	0,74+0,06 m

* **Wasserwärme** am 28. August, morgens 11 Uhr: 18½° C.

Knorr-Sos

würzt famos



Suppen, Saucen, Braten, Gemüse, Fleischspeisen.

Volksgarten.
Sonntag, den 29. Aug. nachm. 3½ Uhr: Grosses **Militär-Konzert.** Eintritt 25 Pfg. Dutzendkarten M. 2.50.
Abends 7½ Uhr: **Grosses Militär-Frei-Konzert** sowie täglich von 3½ Uhr ab: **Militär-Konzert.** Eintritt frei.

Ab August sind meine **Sprechstunden:** Köln-Nippes, Neußerstr. 278 8–9 Uhr vormittags außerd. in mein. Pr.-Wohn. Köln, Hansaring 151 am Deutschen Ring 3–4 Uhr nachmittags.
Dannenberg, prakt. Tierarzt. Fernspr. 9634.

Bekanntmachung.
Gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan der Vororte Bezirk Nippes Nr. 49B, welcher einer Aenderung der Fluchtlinien der Werkstattstraße enthält, von mir förmlich festgestellt worden ist u. zu jedermanns Einsicht im städtischen Vermessungsamt, Rathausplatz Nr. 5, offen liegt.
Cöln, den 26. August 1909.
Der Oberbürgermeister, J. V.: Dr. Jarres

Verdingung.
Für den Kantinen-Neubau des Gaswerkes Ehrenfeld ist die Ausführung der Holzfenster und Balkontüren zu vergeben. Weitere Auskunft wird auf dem Baubureau des Gaswerks in Ehrenfeld, Widdersdorferstraße, während der Dienststunden erteilt.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag, den 9. Sept., vormittags 11 Uhr,** der Direktion, Rosenstraße 30, einzureichen.
Cöln, den 27. August 1909.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln.
J. V.: Rottebrock. r*

Das fesselnde, dabei sittenreine fortlaufende **Roman-Feuilleton** des Kölner Local-Anzeigers, ebenso die täglichen, abgeschlossenen Erzählungen erfreuen sich in allen Kreisen der Leserschaft großer Beliebtheit.
Dies geht treffend daraus hervor, daß die Zahl der Bezieher allmonatlich um Tausende zunimmt.
Probe-Lieferung besorgen alle Trägerinnen und Agenturen, sowie die Geschäftsstelle, Köln, Marzellenstr. 37.

Kölner Eifel-Verein E.V., Gegr. 1888
Sonntag, den 29. August 1909. Abfahrt 5⁴² ab Hb mit S.-K. Honnef. Wanderung Honnef, Leiberg, Wiedtal, Hummelsberg, Linz, Essen 6 Uhr, Rückfahrt 8 4, unterwegs Rucksackverpflegung.
Mittags-Wanderung: Abfahrt Köln Hpt.-Bhnhof. 2 U. mit Sonntagskarte Rhöndorf. Wanderung über die Löwenburg, Auguſthöhe nach Honnef.

Fränkischer Hof.
Morgen nachmittag 5 Uhr **Militär-Konzert.**

Residenz-Theater.
Deutsches **Gastspiel-Theater**
Direktion Alfred Bernau und Karl Haas.
Allabendlich: Moral
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Billettverkauf: Kölner Verkehrsverein, ferner v. 10–1 und von 5 Uhr ab an der Theaterkasse. Telephon 3112.

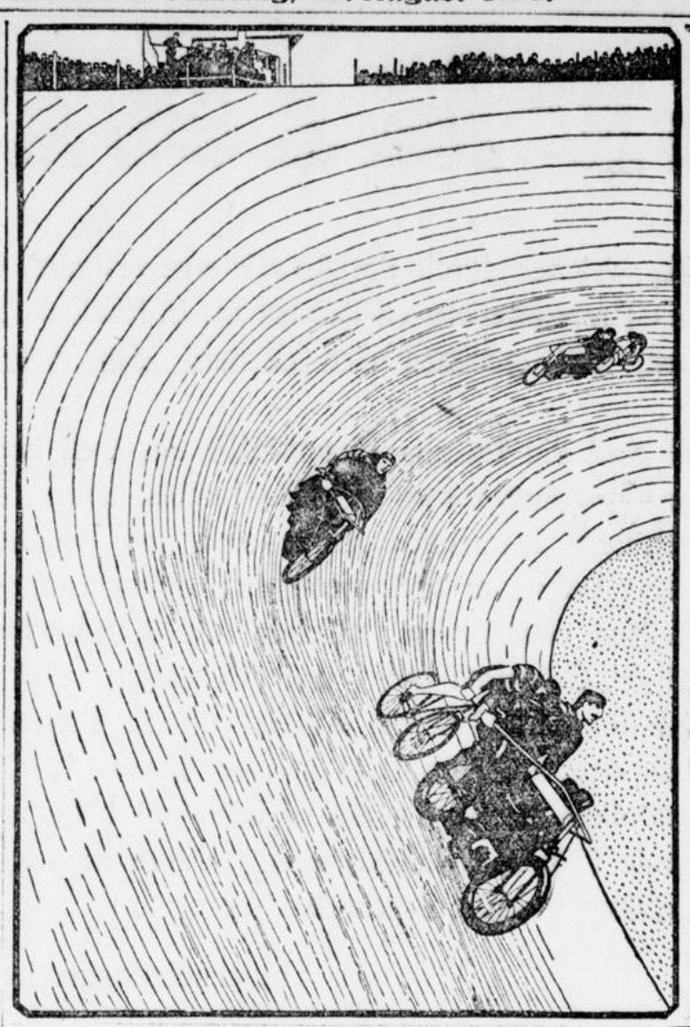
Mit 5 Worten
machst du bei Einkäufen dem Geschäftsmann eine Freude; sie lauten:
Ihr Angebot stand im LA!

Wohin gehen wir zur Kirmes?
Zum
Köln-Lindenthaler Vergnügungs-Park
Familien-Aufenthalt I. Rang. Lustige Parkanlagen.
Während der Ferien täglich große Kinderbelustigung.
Sonntag, 29. August, von 4 Uhr ab:
Großes Frei-Konzert
ohne Aufschlag auf Speisen und Getränke.
Elektr. Turmbahn, Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.
Kinema (neueste Aufnahmen), 10 Pfg. a Person.
Wasser-Rutschbahn, 10 Pfg. a Person.
Schaukeln (10 Personen fassend) freie Benutzung.
Schwebebahn freie Benutzung.
Schöne Wiesen, 5 Morgen groß.
Kinderspielplätze, 3 Morgen groß.
Groß. Restaurationsbetrieb
Ia. Kaffee Portion 60 Pfg., gr. Tasse 20 Pfg.
Ia. Biere wie Münchener, Export u. echt Kölsch.
Reelle Bedienung. gb. Billige Preise.

Südpark.
Sonntag, den 29. August cr., von nachmittags 4 Uhr ab:
Kavallerie-Konzert.
a* Eintritt frei.
Diners, Soupers, reichhaltige Tagesplatten.
Anerkannt vorzüglicher Kaffee mit feinstem, in eigener Konditorei hergestelltem Backwerk. a*

Bierhaus „En der Ihsere Dööt"
36 Kämmergasse 36.
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch.
Kegelbahnen. Vereinssäle. Billard. Großer Garten.
Um geneigten Zuspruch bittet
g J. V.: Jakob Pilartz.

Verband kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu Köln, Georgstrasse 7.
Fernsprecher Nr. 3816.
Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes, moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung, wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.
Mitgliederbeitrag 4,50 M. pro Kalenderjahr.
Die Stellenvermittelung
ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. Geschäftsstunden: ½10–½2 Uhr. 3–5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Verbandsmitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder gegen geringe Vergütung.
Die Krankenkasse des Verbandes kathol. kaufm. Gehülfinnen gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt **kann jederzeit** erfolgen. *a



Kölner Sportplatz
Sonntag, den 5. September:
Grosse internationale Radrennen.
Hauptrennen:
Das goldene Rad vom Rhein.
3 Rennen über ½ Stunde um 7000 Mark bar, nach Punktwertung
hinter Motorschrittmachern
bestritten von besten Stehern der Welt.
Dazu:
Grosse Fliegerrennen.
Beginn 4 Uhr.
Besitzer von Ehren- und Dauerkarten werden höfl. gebeten, solche von der neuen Festleitung auf dem Kölner Sportplatz unentgeltlich umstempeln zu lassen. a*b

Reichshallen-Theater Köln Telephon 1598.
Vornehmstes Variété-Theater.
Nur noch 4 Tage:
Dr. phil. G. Rückle
Bedeutendster Gedächtnis- und Rechenkünstler der Gegenwart
sowie die übrigen 10 Attraktionen.
Morgen, Sonntag, den 29. August:
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
Dr. phil. G. Rückle
sowie die übrigen 10 Attraktionen.
Abends 8 Uhr (Sonntagskreise).

COLOSSEUM
Samstag, 28. August 1909.
Gastspiel des Berliner Thalia-Ensemble.
Charley's Tante.
Sonntag, 29. August 1909.
Nachmittags 4 Uhr: Abends 8¼ Uhr: **Charley's Tante.**
11½ Uhr, Matinée:
Die Zerstreuten.

Stadtwald
Haupt-Restaurant * Köln-Lindenthal.
Morgen, Sonntag, 29. August, nachmittags von 4 Uhr ab
Militär-Frei-Konzert.

Garten-Restaurant
Gut Klettenberg
Tel. 2033, Luxemburgerstrasse 299
bringt für die Ferienzeit gr. Garten u. Spielplätze sowie geräumige Gartensäle in empfehl. Erinnerung.
Dortmunder, Münchener, Fürstenberg Biere.
– Luftige Kegelbahn. –
Stadtbekannt! TENNIS: einige Vor- & Nachmittage frei.
Vorzügl. Kaffee m. eig. Gebäck.
1* Wilwe Deux.

Schauspiel-Schule
der
Vereinigten Stadt-Theater, Cöln.
Oberleitung: Direktor Max Martersteig.
Lehrkräfte: Direktor Martersteig, Dramaturg Dr. Simchowitz, Regisseur Dr. Krüger, Gustav Turrian, Frau Teller-Habelmann.
Die Schule, die mit dem Cölner Stadttheater auf's engste verbunden ist, bildet bis zur völligen Bühnenreife aus.
Anmeldungen täglich auf dem Bureau des Opernhauses.
Beginn des Schuljahres: Anfang September 1909.
Schluss des Schuljahres: 31. Mai 1910. a9*
Prospekte werden kostenfrei versandt durch das
Sekretariat d. verein. Stadttheater, Cöln.

Kalk Theater Königsfeld Kalk
Marktplatz.
Nur 11 Tage. Sonntag, den 29. d. M.:
2 gr. Eröffnungs-Vorstellungen
Nachmittags 5 Uhr: Grosse Familien-Vorstellung.
Der Mädchenräuber,
Räuberkomödie in 6 Bildern. Abends 8½ Uhr:
Neuester Schlager der Saison:
„Der fidele Bauer"
Neueste Operettenparodie in 3 Akten.
Montag, den 30. d. M.: **Der Zigeunerbaron**
Operettenparodie in 3 Akten.
Es ladet ergebenst ein **H. Königsfeld,** Direktor.

Herren-Anzüge
aus prima Maßstoffen auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz f. Maß. Neueste Fassons, Glockenform, moderne Muster in sehr großer Auswahl für jede Figur passend
früher 38–60 M., jetzt **16-28 M.**
Elegante Massanfertigung von Herren-Anzügen u. Paletots.
Großes Stofflager feinster moderner Dessins liefere ich für jede Figur für
33 M. bis 44 M.
Wert ganz bedeutend höher. gb*
Versandhaus Hermann Falkenstein
Domstr. 10 Verk. 1. Etage daher Ersparnis hoher Ladenmiete **a. Hauptbahnhof**

Erklärung.

Um den **Bierstreit,** welcher durch die Abwälzungsversuche der enormen Malzsteuer-Erhöhung und der bedeutenden letztjährigen Mehrbelastungen des Braugewerbes entstanden ist, in friedliche Bahnen zu lenken, werden unterzeichnete Hausbrauereien zu einem Mittelwege übergehen, und gestatten sich deshalb, dem verehrlichen, biertrinkenden Publikum folgende Erklärung abzugeben:

Wenn der **gute Ruf** und die **feine Qualität** des weit über das Weichbild der Stadt Köln bekannten obergärigen Bieres **der hiesigen Hausbrauereien** erhalten bleiben sollen, so ist es ein Ding der Unmöglichkeit, beim alten Mass und Preis zu bleiben. Unterzeichnete Brauereien haben sich nun entschlossen, mit dem verehrlichen, biertrinkenden Publikum sich in die Abwälzung der neuen Malzsteuer und sonstigen Mehrbelastungen des Braugewerbes zu teilen, und zum alten Preise von **10 Pfg.** ein $^5/_{20}$ **Liter-**Glas einzuführen, welches den **Eichstrich ca. 2 cm** vom oberen Rande aus gemessen trägt, **entgegen** dem bisherigen Gebrauch mit **1 cm** Eichstrich. Das Füllen dieser neuen Gläser geschieht aber, wie bisheran, in normaler Weise, so dass sich für den Gast ein **Plus** von ca. **1 cm** Bier im Glase ergibt. Hierdurch ist nun tatsächlich ein Mittelweg gefunden zwischen dem früheren **0,3 Liter bzw.** $^6/_{20}$ Glase und dem momentan eingeführten $^1/_4$ **Liter bzw.** $^5/_{20}$ Glase. Ausserdem bleibt auf diese Weise die altbewährte und bequeme Zahlungsweise mit **10 Pfg. pro Glas** bestehen.

Wir werden obengenannte Gläser, welche bereits zur Anfertigung aufgegeben sind, nach Erhalt einführen und hoffen, auf diese Weise beiderseitigen Wünschen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

P. Josef Früh
Am Hof 12.

Franz Dünwald
Herzogstrasse 18.

Wwe. W. H. Esser
Unter Goldschmied 21.

Aug. Klöters
Bierbrauerei **„Im Bart“**
Auf dem Brand 1—3.

Ferd. Wirtz
„Andreas-Brauerei“
Komödienstrasse 12.

Jos. Schwartz
„Dombrauerei“
Unter Taschenmacher 5.

Joh. Krips
Brauerei **„Schreckenskammer“**
Johannisstrasse 42.

Peter Oedenkoven
„Zur Kloog“
Am Bollwerk 15.

Matth. Baum
„Zum roten Ochsen“
Thurnmarkt 13.

Nippes! Nippes!
Kirmes-Samstag, abends 8 Uhr:
Eröffnung
meines Gesellschafts- und Billardsaal-Neubaues.
An den Kirmestagen:
Konzert.
Ia. ober- und untergärige Biere,
gutgepflegte Weine,
vorzügliche Speisen.
Um zahlreichen Besuch bittet 1*
Ferd. Huhn jr.
Nippes,
Neusser Strasse Nr. 187.

Geschäfts-Eröffnung
Nippes **Nippes.**
Eröffne mit dem heutigen Tage in dem Hause
Wilhelmstrasse 15
ein **Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüse-Geschäft.**
Es wird mein Bestreben sein, durch erstklassige Waren meiner geehrten Nachbarschaft und den Bewohnern von Nippes in jeder Weise gerecht zu werden.
Frau Mertens
geb. Bilstein.
*f

Wilh. Hamspohn
en gros **Aelteste Weinhandlung Köln's** en détail
Weinstube und schöner Garten.
Telephon c* 4070 **Hohepforte 9.**

Für reizende junge Dame in Leipzig, 23 Jahre alt, evangel.-lutherisch, wirtschaftlich, schöne Stimme, tadelloser Ruf, beste Familie, wird hochintelligenter Kaufmann gl. Religion, der imstande ist, ein großzügiges Bau- und Möblierungsgeschäft in Schwung zu bringen, sofort
zwecks Heirat
gesucht. In Köln kann Rücksprache genommen werden, da die junge Dame auf der Reise nebst Angehörigen sich dort einige Tage aufhalten wird. Off. u. B 385 an die Geschäftsst. d. Bl. g*

Herkules-Korsett mit unzerbrechl. Spiralfeder-Einlagen, ausgezeichnet sitzend, von 1,60 M. an.
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstraße.

Nur von auserles. Rüben, der best. Trockenfütterung gewonnene
Säuglings-Milch
Kur-Milch u.-Sahne
liefert d. bekannte Musteranstalt F. Bütz, Hohenzollernring 50.

Luftkurort
Schleiden (Eifel)
Hotel-Pens. Büsch
September—Oktober Preisermässigung. *9

Zahnarzt *
Dr. Baldus
Langgasse 6
verreist bis zum 20. September.

Verreist.
Dr. Huismans.

Zurück
Frauenarzt
Dr. Reno
Agrippastraße 7. Tel. 9471.

Zurück.
Dr. Bermbach,
Ubier-Ring 1.

Von der Reise zurück
Dr. Kühlwetter.

FLORA.
Sonntag, den 29. August 1909
Venezianische Nacht
Konzert bis 10½ Uhr abends.
Eintritt von 6 Uhr ab: **50 Pfg.**
p3* Abonnenten **frei.**

Silberne Hochzeit-
Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze.
Hochf. Silberkranz mit Inschrift. Ia. Rahmen und Hohlglas von 12 M. an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine

für Sonntag, den 29. August.

Köln-Süd. 7—8 Kassen. Die Vereinsversammlung fällt aus.
Köln-West. Morg. 11½ Kassen u. Bibl. u. Versig. m. Vortr. bei Maaßen.
Köln-Mitte. Versig. m. Vortr. über d. Reichsfinanzreform. — Montag Vorstandssitzung.
Köln-Nord. 7—8 Kass., 8 Vers. m. Vortr. 12. Sept. Stiftungsf.
Köln-Ehrenfeld. (St. Joseph.) 19. Sept. Versig., Morg. 10 Bezirksdelegiertent. i. Annohaus i. Köln. Jed. Sonntag 11½ Einzahlung in die Jugendsparkasse.
— (St. Peter.) 10 h. Messe für Hrn. Ignaz Siminsky. 8 Kirmesfeier im großen Saale.
Köln-Lindenthal. Keine Versig. — Montag, 7, Amt f. d. verstorbene Mitglied F. Schorn.
Brühl. Die Mitgl. vers. sich Samstag z. Teiln. am Fackelzug 7½ i. Vereinslok., ebenso Sonnt., morg 8½, z. Teiln. a. d. Prog.
Paffrath. 5. Sept. nach dem Hochamt Vorst.- u. Vertrauensmännersitz. Wicht. Bespr. Z.-K.-Z.-K. Jed. zweiten u. letzten Sonntag im Monat, morg. 9—10, Zahltag im Vereinslokal.

Vereinskalender für katholische Jünglingsvereine.

St. Brunoverein. Abds. 7 Versammlung.
Kath. Jünglingsverein von St. Ursula. 6 Uhr Versig. im Gutenberg. Montag Bez.-Vorsteher. Dienstag Turnen.
Marian. Jünglings-Kongregation Köln-Nippes. 11½ Uhr Andacht. Mittwoch Theaterpr. Freitag keine Gesangprobe.